

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

198 (29.4.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesefne Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

F. Thiergarten.

Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: **Martha Holzinger**, verantwortlich für Chronik und Residenz: **Wilhelm Romberg**, für den Anzeigenteil: **A. Rinderspacher**, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau:

Berlin W. Marktstraße 12.

Auflage:

33 000 Expl.

gedruckt auf 3 Zwillinge-

Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster

Umgebung über

21 000

Abonnenten.

Nr. 198.

Karlsruhe, Samstag den 29. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Das Sommerfahrplan-Buch

der „Badischen Presse“ wird mit der heutigen Abendausgabe den Post-Abonnenten gratis zugestellt. Die Karlsruher Abonnenten und Agenturen erhalten dasselbe am Montag.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 197 umfasst 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 35; die Abendausgabe Nr. 198 umfasst 10 Seiten; zusammen **26 Seiten.**

Die Altpensionäre.

Berlin, 28. April. Von einem Parlamentarier wird uns geschrieben:

Im Mai wird das preussische Abgeordnetenhaus sich mit den Anträgen beschäftigen, die eine Aufbesserung der Besoldung der Altpensionäre gemäß den Veränderungen des Besoldungsgesetzes und des Pensionsgesetzes in den letzten Jahren fordern. Es ist wohl kein Zweifel, daß sich eine Mehrheit des Abgeordnetenhauses für diese Forderung finden wird. Die preussische Regierung allerdings scheint sich, obgleich seit dem anderen Bundesstaaten mit gutem Beispiel vorangegangen sind, damit nicht betreuend zu können. Wenigstens ließ sie jüngst in allen Zeitungen eine Ergänzung des Unterstützungsfonds für Altpensionäre veröffentlichen, mit dem sie der Forderung nach Erhöhung der gesetzlichen Besoldung zuvorkommen möchte. Aber eine solche Verweigerung auf den Dispositionsfonds lehnen die alten Beamten, in ihrer organisierten Gesamtheit ab. Sie wollen Rechte, keine Almosen!

Im Reich liegen die Dinge insofern ähnlich, als der Reichstag vor einer Petition des Verbandes um Aufbesserung dem Reichsanwalt als Material überwies, dieser aber bisher keinen Gebrauch davon gemacht hat. Reich und Preußen werden aber Gewohnheit gewöhnlich einseitig vorgehen. Deswegen haben auch die früheren Reichskammern ein erhebliches Interesse an den kommenden preussischen Verhandlungen.

Ueber die Rechtslage besteht wie gewöhnlich Streit. Während die Regierung leugnet, daß irgendwelche Verpflichtung vorliegt, nach endgültiger Festsetzung der Pensionen später eine Erhöhung eintreten zu lassen, haben die organisierten Pensionäre mehrere Gutachten beigebracht, welche sich für eine solche Verpflichtung erklären. Diese Rechtsfrage ist aber nicht von großer Bedeutung; denn über die moralische Verpflichtung des Staates, insbesondere des Reiches, kann nicht ein Zweifel bestehen. Wenn der Staat auch nicht rechtlich genötigt ist, eine einmal bewilligte Pension später zu erhöhen, (mit Rücksicht auf höhere Bezüge der Nachfolger) so ist er doch genötigt, die demütigsten Pensionen später nicht zu erniedrigen. Das aber hat das Reich unbeabsichtigt getan durch die Erhöhung der Steuerlasten und noch mehr durch die Verteuerung aller Lebensbedürfnisse infolge der Art unserer Zoll-, Steuer- und Wirtschaftspolitik. Die letzten Besoldungsreformen im Reich und in den Bundesstaaten hatten ja doch nicht den Zweck, die Beamten besser als früher zu stellen, sondern sie sollten nur einigermaßen die Verschlechterungen ausgleichen, die durch Verteuerung der Lebenshaltung, durch Entwertung des Geldes, hauptsächlich infolge der Reichswirtschaftspolitik eingetreten sind. Ein Beamter kam vor 20 Jahren mit seinem damaligen Gehalte sicher ebenso weit, wie heute mit dem erhöhten Bezüge.

Daraus ergibt sich die logische Folge, daß auch den Beamten, die vor Eintritt der neuen Besoldungsordnung nicht nur ihren Dienst

angetreten, sondern auch schon beendet hatten, von der Ausgleichung betroffen werden müssen. Dieses kann umso eher geschehen, als die finanziellen Aufwendungen dafür nicht sehr hoch sind und sich durch den Abgang der Altpensionäre rasch vermindern müssen. Gerade jetzt, vor den Wahlen, wäre es ein großer Fehler der Regierung, wenn sie aus übertriebener Sparsamkeit den berechtigten Wünschen der abgehenden Beamten entgegenträte und diese damit der Opposition in die Arme triebe.

Badische Chronik.

Becken, 29. April. In der Frühjahrsversammlung der Evang. Konferenz wurde Stadtpfarrer **Wirth** hier einstimmig an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden **Freiherrn von La Roche** zum Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung nahm u. a. eine Resolution an, in welcher erklärt wird, daß die Evang. Konferenz nicht in der Lage sei, dem Katechismuseinwurf zuzustimmen.

ck Mannheim, 29. April. Das der Stadt Mannheim von dem verstorbenen Privatier **Friedrich Traumann** gemachte Vermächtnis von ca. 1 Million Mark sieht laut Testament eine **Eduard** und **Rosalie Traumann-Stiftung** von 100 000 Mark zur Verleihung von Stipendien an Studierende auf deutschen Universitäten oder technischen Hochschulen vor. Die Bewerber müssen deutsche Staatsbürger und drei Jahre in Mannheim ansässig sein. 30 000 Mark sind zur Förderung des Knabenhandfertigkeitsunterrichts an Volks- und Bürgerschulen vorgesehen. 700 000 Mark sind zu einer zweiten Stiftung unter demselben Namen ausgeworfen. Die Erträge dieser beiden Stiftungen sollen zur Hälfte an **Koloniasengenien**, die nicht die Mittel zu Badekuren usw. besitzen, zur anderen Hälfte an Familien verteilt werden, die infolge Krankheit oder Tod ihres Ernährers in bedürftige Verhältnisse geraten sind. Bewerber müssen auch Staatsbürger in Mannheim ansässig sein und eine Armutserklärung beziehen. Für diese beiden Stiftungen soll ein besonderer Stiftungsrat ernannt werden. Legate sind nach dem Testament ausgeworfen für den **Israelitischen Waisenern** als Justizrat zur **Friederike-Traumann-Stiftung** 50 000 Mark, für den **Berein Volksbibliothek** 20 000 Mark, **Berein Wöchnerinnenajal** 10 000 Mark, **Berein Knabenhort** 10 000 Mark, **Berein Mädchenhort** 10 000 Mark, **Berein für Ferienkolonien** 10 000 Mark, **Bereinigten israelitischen Krankenvereine** 500 Mark.

Manheim, 29. April. Die Staatsanwaltschaft hat nach neuerdings geführter Untersuchung wegen der **Unregelmäßigkeiten** im städtischen Schlachthof dem Stadtrat mitgeteilt, daß sie eine **Wiedereröffnung** des Verfahrens, das am 29. Dezember v. Js. eingestellt wurde, da neue Beweismittel nicht vorgebracht wurden, ablehne.

Heidelberg, 28. April. Gestern kürzte beim **Abpringen** aus der **Elektrischen** in der Nähe des Bismarckplatzes ein Reisender so unglücklich auf das Straßenpflaster, daß er **bewußtlos** in eine Privatklinik gebracht werden mußte. Die ärztliche Untersuchung ergab einen **Schädelbruch**.

e. Hausach (N. Wollach), 28. April. Das **Erholungsheim** der badischen Staatsseebadbeamteten, **Gut Hechtberg**, zwischen hier und Haslach, wird am 1. Mai wieder eröffnet. Das Heim ist auch Beamten anderer Verwaltungszweige und Staaten, sowie sonstigen Gästen zugänglich.

Freiburg i. Br., 28. April. Am 6. Mai findet hier eine **Konferenz** der **Oberbürgermeister** statt, die sich u. a. mit der Durchführung der **Reichsversicherungsordnung** beschäftigen wird.

Freiburg, 28. April. Der diesjährige **Kinderhilfsstag**, veranstaltet vom **Berein für Ferienkolonien**, hat die Summe von rund 6700 Mark ergeben. Der **Berein** ist dadurch in den Stand gesetzt, etwa 150 unbemittelten Kindern die Wohltat eines mehrwöchigen

Erholungsanwehntes in Luftkurorten des Schwarzwaldes zu gewährleisten.

Burg (N. Freiburg), 29. April. Heute morgen um 4 Uhr brannte die **Scheuer** des **Kohlbacherhofes**, Besitzer **Karl Schweizer**, vollständig nieder. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Es verbrannten zwei Stück Jungvieh und der **Hofhund**, der angeketet war. Der **Brandstiftung** bringend verdächtig ist der **Dienstknecht Dieterle**, im Tale unter dem Namen „**Kuh**“ bekannt. Nachdem er den Brand gelegt hatte, kam er in das Wohnhaus und suchte die **Bäuerin** mit einem **Hammer** zu töten. Man fand sie **blutüberströmt** vor. Der **Täter** ist **flüchtig**. Es wurden sofort **Patrouillen** in die umliegenden Wälder abgeschickt, um ihn zu suchen. Der **Eigentümer** des Hofes war nicht zu Hause. Er befindet sich laut „**Frh. Jtg.**“ zurzeit auf einer **Wallfahrt** in Lourdes.

Furtwangen, 28. April. Die **Findigkeit** der **Post** wurde wieder einmal durch einen **Fall** erwiesen, der sich hier ereignet hat. Aus einer Stadt der Rheinprovinz langte hier eine **Karte** mit folgender Adresse an: **Siedner & Bohnen**, **Fruchtmarkt** im **Schwarzwald**. Die **Post** fand den tiefen Sinn der **Karte** heraus. Aus dem **Fruchtmarkt** konstruierte die **Post** die **Ortsbezeichnung Furtwangen** und an Stelle der hier nicht vorhandenen **Firma** „**Siedner und Bohnen**“, verriet sie mit **Recht**, daß die **Firma** **Siedle** **Lund** **Söhne** gemeint sein könne. Das war dann auch der **Fall** und die **Karte** kam schließlich in die richtigen Hände.

Kleinlautenburg (N. Sickingen), 27. April. Die hiesigen **Stromschnellen** wurden in letzter Zeit wiederholt von **hohen Schiffern** mittels **Wahlberg** passiert. Am vergangenen Sonntag hatte ein **prächtig** **Reis** die **Aufmerksamkeit** vieler **Passanten** auf sich gezogen. Es kam **rheinaufwärts** geschwommen und erreichte, nachdem es den **Strudel** passiert hatte, **günstig** und **ermüdet** das **jenseitige Ufer**. Ein dort mit **Fischen** **beschäftigter Italiener** trieb das **Tier** aber **beratt** in die **Enge**, daß es **nochmals** in den **Rhein** sprang, ihn **aus glücklich** bis ans **hiesige Ufer** durchschwamm, worauf es sich in **Sicherheit** brachte.

Die bad. Regierung u. die Elektrizitäts-Monopole.

Karlsruhe, 29. April. Auch in Baden liegt gegenwärtig laut „**Frank. Jtg.**“ eine **größere Zahl** von **Projekten** zur **Errichtung** von **Ueberlandzentralen** vor. Dies hat das **badische Ministerium** des **Inneren** veranlaßt, in einem ausführlichen **Erlaß** vom 20. März d. Js. an die **Bezirksämter** **Richtlinien** für den **Inhalt** der von ihnen mit den **Unternehmern** von **Ueberlandzentralen** abzuschließenden **Konkessionsverträge** aufzustellen. Es werden darin die **Unternehmern** aufzulegenden **Verpflichtungen** und die ihnen einzuräumenden **Rechte** im einzelnen **erörtert**, insbesondere die **Frage** des **Wegebenehrens**, die **Verpflichtung** zur **Stromlieferung**, die **technischen Vertragsbestimmungen**, die **Festsetzung** der **Strompreise**, die **Wessung** der **elektrischen Energie**, die **Vertragsdauer**, sowie die **Uebernahme** der **Anlagen** durch die **Gemeinden**, die **Herstellung** der **Hausinstallationsan** usw. Hinsichtlich der **Herstellung** der **Hausinstallationsan** usw. **Vertragsbedingungen**, durch welche der **Stromliefernde** **Unternehmer** für sich oder **bestimmt** von ihm **bezeichnete Firmen** das **ausschließliche Recht** in **Anspruch** nimmt, die **Hausinstallationsan** auszuführen oder die **Materialien** — auch **Motoren** — für diese **Anlage** zu liefern („**Installations- und Materialmonopol**“), ist die **Genehmigung** unter **allen Umständen** zu **verlangen**. Eine **tätige Firma** wird den **Wettbewerb** anderer **Firmen** nicht **schonen**, für die **Gemeinde** und den **einzelnen Abnehmer** aber **bietet** die **Möglichkeit**, die **Arbeiten** und **Lieferungen** im **Wettbewerb** zu **vergeben**, die **Auswahl**, **sich gute Leistungen** bei **verhältnismäßig** **Preise** zu **sichern**.

Im **Anschluß** daran werden **dieser** **Bestimmungen** **erörtert**, durch die **auf Umwegen** ein **faktisches Installations- oder Material-**

Verständnis gebracht werden wird. Außerdem plant Dr. **Widert** eine **große Vertriebsstelle** für die **vielen guten Bilder**, die von den **Museen** nicht **gekauft** werden können, aber an die **Wände** der **Bürgerwohnungen** gehören. Daneben wird die **Stadt** einen **künstlerischen Wohnungspflege** anstellen, der **jedermann** in **Frage** der **Wohnungskultur** Rat erteilen soll. Das **ganze Projekt** soll von einem **großen Bund** zur **Einbürgerung** der **bildenden Kunst** getragen sein, in dem von **besonderen Gönnern** **größere Beträge** beigegeben werden und die **Mitglieder** einen **Mindestbeitrag** von **fünfzig Pfennig** zahlen.

Die **viertausendköpfige** **Versammlung** nahm laut „**B. Z.**“ die **Anregung** des **Vortragenden** mit **regem Interesse** und **größtem Beifall** an. **Hoffentlich** wird das **zielbewußte Vorgehen** des **Direktors** des **Kunstvereins** und des **Oberbürgermeisters** dafür **Sorge** tragen, daß die **Begeisterung** des **Augenblicks** in **praktische Erfolge** umgewandelt wird.

Preisgekrönte Märche.

Berlin, 28. April. Als **Resultat** des **Preiswettbewerbs** für **Märche**, welches der **Verlag** **Albert Stahl**, Berlin, im **Herbst** vorig. Jahres **erlassen** hatte, wird uns **mitgeteilt**: Das **Preiswettbewerb**, mit **gegen 1000** **Eingängen** hat eine **internationale Beteiligung** **erhalten**. Als **Preisrichter** wählten die **Herrn** **Armeo-Musik-Inspizient** **Professor Th. Gramert** und **D. Hadenberger**, Berlin, **Königl. Musikdirektor** **A. Boettge-Karlsruhe** und an **Stelle** des **verstorbenen Herrn** **Armeo-Musik-Inspizient** **Professor G. Hoberg** die **Herrn** **Ober-Musikmeister** **D. Brinkmann** und **G. Kuth**.

Den **1. Preis** (M 600) **erhielt** der **Königl. Musik-Direktor** **Fritz Seale** im **Kaiser** **Alexander-Garde-Grenadier-Regiment** Nr. 1 für **seinen** **Märch** „**Im Anfang war der Rhythmus**“; den **2. Preis** (M 400) **Hobolth** **Curt Paul**, **Fuß-Artillerie-Regiment** Nr. 2, **Danzig**, für **seinen** **Regimentsmarsch** **v. Hinderlin**; den **3. Preis** (M 300) **Carl Kassel**, Berlin, für **seinen** **Kofalenritt**. (Zwei weitere Märche wurden zum **Antauf** (je M 100) **empfohlen**: „**Federicus Rex**“ von **Professor Adolf Gebrian**, **Altrode i. Harz**; „**Morgen marschieren wir**“ von **Wilhelm Sauer**, **Alt-Ruppin**; „**Frisch gewagt ist halb gewonnen**“ von **Kapellmeister** **Franz Neumann**, **Frankfurt a. M.**; „**Man leib nur, wenn man schafft**“ von **G. Hirte**, **Groß-Lichterfelde** und „**Jantischaren-Märch**“ von **Richard Eijenberg**, Berlin.) Die **Märche** **erscheinen** im **Arrangement** für **Klavier**, **Großes Orchester**, **Infanterie** und **Kavallerie-Musik**.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Badischer Kunstverein Karlsruhe. Neu zugegangen: **H. Daur**, **Oettingen**, „**Ueber dem Tal**“; **G. Eßig**, **München**, „**Dame auf grünem Sofa**“; **D. Fröhlich**, **Leipzig**, „**Herolische Landschaft**“; **E. v. Hallawanz**, **München**, „**Der Besuch**“; **W. Gempfling**, **Karlsruhe**, „**Kleine Kollektion**“; **E. Kaufmann**, **Karlsruhe**, „**Titoler Stub**“ und „**Knabenbildnis**“; **E. Koelwel**, **Karlsruhe**, „**Stilleben**“ und „**Berrieb am Starnberger See**“; **A. Lüdke**, **München**, „**Kollektion**“; **M. Luce**, **Paris**, „**Kollektion**“; **A. Lutz**, **Karlsruhe**, „**Wid ins Redartal**“; **R. Mülli**, **München**, „**Porträt eines jungen Malers**“; **G. S. Münd**, **Mannheim**, **Karlsruhe**, „**Kleine Kollektion**“; **R. Piesch**, **Wolfratshausen**, „**Willa am Starnberger See**“; **R. Roloff**, **München**, „**Das rote Tuch**“; **Prof. R. Sterl**, **Dresden**, „**Kohlenfahrer**“; **R. Tewes**, **Paris**, „**Kollektion**“.

Rudwigshafen, 28. April. Bei der **Burg Scharffenberg**, im **Wald** **die Münze** **genannt**, welche zur **Trifelsgruppe** zählt und **bei** **Kanweiler** **steht**, **läßt** **zurzeit** die **Stadt** **Rudwigshafen** ein **Beamtenheim** **bauen**. In den **Kellerräumen** der **Burg** wurden nun **Ausgrabungen** **vorgenommen**, welche ein **überraschendes Resultat** hatten. Man **fand** eine **wohlerhaltene** **eiserne Riste** (Truhe), in welcher **sich** **alle** **zum** **Tragen** **von Münzen** **in früherer Zeit** **erforderlichen** **Geräte**, **wie** **Handpressen**, **Stangen**, **Schläger**, **Schmelztiegel**, **Platten**, **Prägungen** **usw.**, **vorfanden**. Es lag **auch** ein **Verzeichnis** der **geprägten Münzen** **bei** und eine **Handschrift**, **guter** und **ausführlicher** **Anleitung** **wie** **Münzen** **geschlagen** **werden** **aus dem Jahre 1411**. In **kleineren** **Kunstvoll** **gemachten** und **auch** **gut erhaltenen** **Trüben** **fanden** **sich** **ein großer** **Vorrat** **von** **schönen** **Münzen** **aus der Zeit** **Kaiser** **Friedrich** **Kotbarts** **von** **bedeutendem** **Wert** **vor**.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. April. Im **Spielplan** der **kommenden Woche** **finden** **sich** **in der** **Oper** **drei** **in dem** **bis** **jetzt** **abgewickelten** **Jahresprogramm** **besonders** **hervorretende** **Werke**: „**Der Rosenkavalier**“, **Der arme Heinrich** und „**Idyllen**“. **Richard Strauß** „**Rosenkavalier**“ wird **morgen**, **Samstag**, **den 30. April**, **mit** **dem** **in einer** **Aufführung** **vor** **vier** **Wochen** **bekannt** **gewordenen** **Herrn** **Steffens** **von** **Frankfurter** **Opernhaus** **als** **Baron** **Ochs** **auf** **Leipenau** **(wegen** **Erkrankung** **des** **letzten** **Nocha)** **aufgeführt**; **bei** **dem** **diesem** **Werke** **entgegengebracht**,

ungeschwächten Interesse wird dasselbe ferner am Sonntag, den 7. Mai, wieder gegeben. Die **Erstaufführung** von **Wagners** **Musikdrama** „**Der arme Heinrich**“, dessen **Einstudierung** in **diesen** **Tagen** **zu** **Ende** **gebracht** **wird**, **ist** **auf** **Dienstag**, **den** **2. Mai**, **angeseht**. Der **Komponist**, **Dr. Hans Pfitzer**, der **infolge** **seiner** **zu** **den** **Aufführungen** **fallenden** **amtlichen** **Verpflichtungen** der **hiesigen** **ersten** **Aufführung** **nicht** **anwohnen** **kann**, hat **sein** **Erscheinen** **zu** **einer** **der** **Wiederholungen** **seines** **Werkes** **in** **Ausicht** **gestellt**. Am **Donnerstag**, **den** **4. Mai**, **wird** **Beethoven** „**Idyllen**“ **gegeben**. Das **Schauspiel**, welches **sich** **in** **der** **kommenden** **Woche** **in** **der** **Hauptrolle** **mit** **der** **Neueinstudierung** **von** **Shakespeares** „**Richard III.**“ **zu** **besetzen** **hat**, **ist** **mit** **folgenden** **Verstellungen** **vertreten**: **Montag**, **den** **1. Mai**, **mit** **Wieds** **Satyrspiel** „**2x2=5**“, **am** **Freitag**, **den** **5.**, **mit** **Schönherds** **Tragödie** „**Glaube** **und** **Heimat**“ **und** **am** **Samstag**, **den** **6.**, **mit** **Kleists** **Schauspiel** „**Prinz Friedrich von Homburg**“. **Shakespeares** „**König Richard III.**“ **wird** **in** **der** **Neueinstudierung** **am** **Montag**, **den** **8. Mai**, **zum** **ersten** **Mal** **aufgeführt**. **Nach** **im** **laufenden** **Monat** **wird** **dann** **ebenfalls** **neueinstudiert** **Wagners** **„Kühnheitsstück“** **und** **die** **Erstaufführung** **von** **Hartlebens** **„Lore“** **und** **Apels** **„Sonnenhörs** **Höllensahrt“** **im** **Spielplan** **erscheinen**. Für **die** **nächste** **Aufführung** **des** **„Wassenschmid“** **ist** **der** **12. Mai** **angenommen**. **Unmittelbar** **darauf** **wird** **die** **geschlossene** **Aufführung** **des** **„Ringes** **des** **Nibelungen“** **mit** **dem** **„Rheingold“** **(14. Mai)** **ihren** **Anfang** **nehmen**, **woran** **sich** **unmittelbar** **eine** **Wiederholung** **von** **„Tristan** **und** **Isolde“** **schließt**.

Eine Akademie für Jedermann.

Mannheim, 28. April. In einer **großen Propagandaver-** **sammlung** **im** **größten** **Saale** **der** **Stadt** **ist** **gestern** **in** **Mannheim** **der** **Beweis** **gelungen**, **das** **Interesse** **von** **viertausend** **Menschen** **aus** **allen** **Schichten** **der** **Bevölkerung** **für** **einen** **freien** **Bund** **zur** **Einbürgerung** **der** **bildenden** **Kunst** **gemacht** **werden** **kann**. Der **tatsächliche** **Direktor** **der** **Kunsthalle** **Dr. Fritz Widert** **hielt** **einen** **Vortrag** **mit** **dem** **Gedanken**, **Kunst** **und** **Volk** **wieder** **in** **lebendige** **Beziehung** **zu** **setzen**, **und** **der** **Oberbürgermeister** **Martin** **selbst** **leitete** **die** **Versammlung** **zum** **Zeichen** **dessen**, **daß** **die** **Stadt** **das** **Unternehmen** **tatkräftig** **unterstützt**.

Es **soll** **zunächst** **im** **kommenden** **Winter** **eine** **Academie** **für** **jeder-** **mann** **in** **einem** **von** **der** **Stadt** **erbauten** **Saale** **errichtet** **werden**, **in** **der** **durch** **Vorträge** **und** **Bildbilder** **das** **Kunstschaffen** **unserer** **Zege** **zum**

monopol von dem Unternehmer einer Ueberlandzentrale gegen den Willen der anderen vertragsstiftenden Partei herbeigeführt werden kann. Es sind dies die Bestimmungen über die Zulassung der Installateure, über den Erlaß besonderer Installationsvorschriften durch den Unternehmer, über die Abnahmeprüfung der Hausinstalltionen und über die Prüfungsgebühren. Die badische Regierung stellt sich damit grundsätzlich auf den Standpunkt des freien Wettbewerbs bei der Herstellung von Anschlußanlagen an Ueberlandzentralen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. April.

Eine Alfred Maul-Erhebung. Man schreibt uns aus Michelstadt (Hessen): Am 15., 16. und 17. Juli d. J. wird im Herzen des schönen Oberrheins, dem altertümlichen Michelstadt (Hessen), ein großes Turnier stattfinden. Es ist dies das 26. Gaufest, womit die Weihe einer Denkmalsplatte am Geburtshause des verstorbenen Direktors der Karlsruher Turnlehrerbildungsanstalt, Alfred Maul, sowie das 50. Stiftungsfest des Turnvereins Michelstadt, dem größten im Gau, verbunden wird. Viele Vereine außerhalb dieses Gaues haben bereits ihre Beteiligung zugesagt, wozu die Weihe obiger Denkmalsplatte in erster Linie beitragen dürfte. Diese Platte ist, nach dem Entwurf des Herrn Professor Hartmann in Darmstadt, schon in Arbeit. Die turnerischen Darbietungen an allen Festtagen werden hohe Anforderungen an die Turner stellen und den Gästen reichen Genuß bereiten. Als Festmusik wurde die ganze Kapelle des 25. Großh. Hess. Artilleriecorps in Darmstadt verpflichtet.

Sa. Vom Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat März an durchreisende Personen 580 Unterstufungen verabreicht.

Der Kaufmännische Verein Frankfurt a. M. hat vor kurzem seinen Jahresbericht für 1910 verfaßt, aus dem wir entnehmen, daß der Verein 15 400 Mitglieder zählt, von denen 3071 in 21 Ortsgruppen zusammengeschlossen sind. Die Stellenvermittlung des Vereins hat bei 4908 Bafanzanmeldungen und 5265 Bewerbungen 2455 Stellen vermittelt, mithin 50% der Bafanzen besetzt und 47% der Bewerber in Stellung gebracht. Im ganzen hat der Verein 72 087 Stellen vermittelt. Heute den 29. und morgen, den 30. April findet die erste Delegiertentagung statt, auf der u. a. die Versicherungsgehegung, die Kaufmannskammern und der Stand der sozialen Gehegung im Handelsgewerbe behandelt werden.

Internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen. Nach einer Pause von 5 Jahren findet morgen Sonntag hier wieder eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen statt. Eine internationale Ausstellung, das Wort allein, übt auf jeden Kennelbesitzer, der schon eine Ausstellung geleitet oder nur an der Leitung teilgenommen hat, eine gewisse Beunruhigung aus, wenn er an die immense Arbeitslast denkt, die mit einer solchen Ausstellung verbunden ist. Der Laie kann das meistens gar nicht schätzen; für ihn ist eine Ausstellung oder eine Schau fast ein und dasselbe und wofür großer Unterschied liegt zwischen einer Ausstellung mit Katalog und einer Schau. Das hat sich auch bei der heurigen Ausstellung wieder gezeigt. Wochenlange Vorbereitungen sind notwendig gewesen. Nun liegt die Vorbereitungen hinter der Ausstellungsleitung und mit Spannung sieht man dem morgigen Tag entgegen. Ein Besuch der Ausstellungshalle am gestrigen und heutigen Tag hat uns gezeigt, daß gutes Wetter für die Veranstaltung nötig ist. Viele geschäftige Hände waren tätig, um die Böden praktisch aufzustellen, um den Platz auszunutzen, und wieder andere waren tätig, um die Richterwiege herzurichten, die durch eine Umzierung außerhalb der Halle gegen die Festhalle zu geschaffen wurden. Die 600 Hunde beanspruchten den Platz an beiden Hallen. Das Rondell bleibt der Ausstellungs-Restaurations vorbehalten, während die Plätze nach der Bahnseite hin, die durch die Verlegung der Abfahrbahn bedeutend beschnitten wurden, für Laufplätze der Hunde freigehalten werden müssen. Es ist somit jeder Platz ausgenutzt worden. Für die Pflege der Hunde und das leibliche Wohl derselben sind 20 Wärter vorhanden, jedoch auch in dieser Hinsicht für alles Sorge getragen ist. Mit einem Begrüßungsabend im unteren Saale des „Landeshauses“ nimmt die Veranstaltung heute ihren Anfang. Das Richter der Hunde nimmt um 9 Uhr vormittags ihren Anfang und zieht sich bis nachmittags hin.

Vermischtes.

Berlin, 28. April. (Tel.) Der in der Kurfürstenstraße wohnende Baumeister Hermann Benken ist nach Hinterlassung von 300 000 Mark Schulden plötzlich gegangen.

hd München, 28. April. (Tel.) Heute mittag wurde auf dem Bahnhofplatz eine von auswärts eingetroffene Händlersechse von einem Straßenbahnwagen erfasst, überfahren und so schwer verletzt, daß sie starb.

Strasbourg i. El., 29. April. (Tel.) Nachdem die Erregung über den Fall des Kassierers des Molsheimer landwirtschaftlichen Kreisvereins, Gierke, sich kaum gelegt hat, kommt nun aus Zabern die Meldung von einer neuen Unterschlagung. Der Kreissekretär Pfisterhorn, der Kassierer des Kreisvereins Zabern I, hat sich erschossen. Die Unterschlagungen sollen 20 000 M betragen.

hd Paris, 29. April. (Tel.) Nach Verurteilungen von einer Viertelmillion Frances hat der Bürgermeister von St. Louis in Senegambien Selbstmord verübt.

hd London, 29. April. (Tel.) Gestern morgen brach in dem Kuntzsch-Rohlenbergwerk im Yorkshires-Gebiet Feuer aus. Es befanden sich noch etwa 50-60 Mann der Nachschicht in der Grube. Auf den sofort gegebenen Feuer-Alarm eilten die Feuerwehrleute von Leeds und Morley zur Brandstätte. Der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. Man hofft, daß sämtliche Leute gerettet worden sind.

hd Petersburg, 29. April. (Tel.) Auf der sibirischen Bahn wurden neue Unterschleife in Höhe von etwa 3 Millionen aufgedeckt. In Transbaikalien herrscht große Hungersnot unter den nomadischen Kirgisen.

Wologda, 29. April. (Tel.) Im hiesigen Theater hat eine unbekannt Frau vier Revolverkugeln auf den vor ihr sitzenden Gefängnisinspektor Jesimow abgefeuert, dem der Hals und eine Hand durchschossen wurde. Die Gattin Jesimows wurde an der Wange verletzt. Die Täterin ist entkommen.

Eröffnung der internationalen Industrie-Ausstellung in Turin.

Turin, 29. April. (Tel.) Aus Anlaß der heutigen Eröffnung der internationalen Industrie-Ausstellung herrscht in der reich besagten und in den Einzugsstraßen festlich geschmückten Stadt außerordentlich bewegtes Leben.

Um 9.30 Uhr vormittags trafen der König und die Königin im Bahnhof ein und fuhrten, von einer Schwadron Kürassiere eskortiert, unter förmlichen Kundgebungen der dichtgedrängten Menschenmenge unmittelbar nach der Ausstellung.

Die Ausstellung wurde sodann in Anwesenheit des Königs und einer glänzenden Versammlung, wobei insbesondere auswärtige Nationen vertreten waren, feierlich eröffnet. Nach der Begrüßung der Majestäten wurden mehrere Ansprachen gehalten.

Die Pest.

hd London, 29. April. (Tel.) Laut Mitteilungen, welche der Unterstaatssekretär für Indien im Unterhause

machte, tritt die Babonpest in diesem Jahre in bisher unbekannter Stärke auf. In Agra und Dudd allein fielen im Laufe des Februar 43 508 Personen zum Opfer und im März bezifferte sich die Zahl der Toten auf 45 884. Die Regierung hat energische Maßnahmen getroffen, um die Krankheit zu bekämpfen und ihre Verbreitung einzudämmen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 29. April. Generalmajor Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade in Frankfurt a. M., hat — wie die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meldet — sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Berlin, 29. April. (Tel.) Infolge eines Schlaganfalls ist der Schriftsteller Max Dreger (Hans Hofstedt) plötzlich gestorben; morgen sollte in Leipzig eine Oper zum erstenmal aufgeführt werden, zu der der Verstorbene in Gemeinschaft mit Hans Brenner den Text und mit Bogumil Jepler die Musik geschrieben hatte.

Bremerhaven, 29. April. Das Expeditionsschiff „Deutschland“ der Deutschen Südpolar-Expedition, Führer Oberleutnant Fickner, wird am Sonntag, den 7. Mai, die Ausreise von hier aus antreten.

Wien, 29. April. Heute vormittag fand die Frühjahrsparade der Wiener Garnison statt, die in Vertretung des Kaisers der Erzherzog Franz Ferdinand abnahm. Während der Parade umtrieb Oberleutnant Bier, der mit einem Ettrich-Apparat in Wiener Neustadt aufgestiegen war, in bedeutender Höhe das Paradesfeld.

hd Paris, 29. April. Im Hinblick auf das Verbot der Mafseier und auf den Beschluß aller Arbeiterverbände, am 1. Mai trotz dieses Verbotes Kundgebungen zu veranstalten, werden umfassende polizeiliche Maßregeln getroffen. Militär und Polizei werden in großer Menge in Bereitschaft gehalten. Die Kundgeber beabsichtigen, sich auf dem Kontordienplatz zu versammeln, von wo sie truppweise nach 42 Versammlungsorten abmarschieren werden. Deshalb wird die Munizipalgarde, alle Truppen der Garnison sowie sämtliche Polizeimannschaften in der Nähe des Kontordienplatzes zusammengezogen. Außerdem werden 26 Regimenter, davon 8 Reiter-Regimenter der benachbarten Garnisonen, in Paris zusammengezogen werden.

Paris, 29. April. Der Minister der öffentlichen Arbeiten und der sozialen Fürsorge Boncourc erklärte einem Berichterstatter, der Widerstand gegen die Zusammenstellung der für die Durchführung des Gesetzes für die Arbeiterpensionen notwendigen Listen scheint zumeist von den Bürgermeistern herzurühren, die unbegründeterweise befürchteten, daß sie im Falle eines Irrtums oder eines Mißerfolges zur Verantwortung gezogen werden könnten.

Paris, 29. April. Gegenüber der Behauptung der Eisenbahngesellschaften, daß sie den entlassenen Eisenbahnern Geldunterstützungen zutommen ließen, erklärt der Sekretär des Lokomotivführerverbandes Toffin in den Blättern, daß mit Ausnahme der Orleansbahn keine einzige Bahngesellschaft irgendwelche Unterstufungen verteilt habe. Der größte Teil der entlassenen Eisenbahner habe nicht einmal den ihnen schuldigen Lohn angenommen, da man von ihnen gleichzeitig mit der Empfangsbefreiung einen schriftlichen Verzicht auf Wiederanstellung verlangte.

Brüssel, 29. April. Aus London ist dem Hofe gemeldet worden, daß die Königin eine gute Nacht verbracht hat. Die Krankheit besteht in einer leichten Ohrenentzündung. Die Rückkehr der Königin wird in 2 bis 3 Tagen erfolgen.

Moskau, 29. April. Die politische Polizei hat eine neue Organisation nationalistischer Sozialrevolutionäre ausgedehnt.

Vom Kaiserpaar.

Athlon, 29. April. Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiserpaar waren geladen der deutsche Gesandte in Athen Herr von Wangenheim mit Gemahlin und Tochter, der frühere Ministerpräsident Theototis, sowie die Professoren Dr. Dörpsel und Caro. Der Kaiser begab sich heute früh zu den Ausgrabungen. Das Frühstück wurde auf der „Hohenjollern“ eingenommen.

Dresden, 29. April. Der Kaiser wird zum Geburtstag des Königs Friedrich August am 25. Mai nicht nach Dresden kommen, dagegen wird noch im Laufe des Sommers ein Besuch des Kaisers und der Kaiserin zur Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden erwartet.

M. Berlin, 29. April. (Privat.) Der streng familiäre Charakter des Kaiserbesuchs in England hat schon von Anfang an seinen Stempel durch die Art der Einladung (zu der Enthüllung des Victoria-Denkmal) erhalten. Während nämlich allen früheren Reisen, die Kaiser Wilhelm nach London, Windsor und der englischen Südküste unternommen hat, diplomatische Verhandlungen vorhergegangen sind und sie auf dem offiziellen Wege vorbereitet wurden, folgt diesmal der Monarch lediglich einer persönlichen, brieflichen Bitte Königs Georg.

Die Reize des Kronprinzenpaares nach Petersburg.

Berlin, 29. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Seine königliche Hoheit der Kronprinz war von Seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus eingeladen worden, auf der Rückreise von Ostasien Petersburg zu besuchen. Für die Fahrt durch Sibirien hatte die russische Regierung bereits Vorbereitungen getroffen. Der Kronprinz wird sich nunmehr mit der Frau Kronprinzessin nach Petersburg begeben, um seinen Dank für die ihm zugebachtete Aufmerksamkeit auszusprechen und Kaiser Nikolaus zu seinem Geburtstag am 19. Mai die Glückwünsche Seiner Majestät des Kaisers zu überbringen.

Deutsch-englische Friedensbestrebungen.

London, 29. April. In einer gut besuchten Versammlung des englisch-deutschen Freundschaftskomitees und des internationalen Schiedsgerichtsbundes sprach gestern Abend Professor Dr. Sieper in München über die Probleme der deutsch-englischen Verständigung. Balfour hatte ein Telegramm geschickt, in dem er der Versammlung allen Erfolg wünscht und seine Sympathie für die Bestrebungen, die beiden Nationen einander besser kennen zu lehren, ausdrückt.

Der Vordanzler, der den Vorsitz führte, erklärte: „Ich vertrete und vertrete stets die Ueberzeugung, daß es eine unserer ersten Aufgaben ist, herzliche Beziehungen zu Deutschland herbeizuführen.“ In seinem Schlusswort erinnerte der Vordanzler an die Zwifigkeit, die England mit Amerika 1807, später mit Frankreich wegen Fashoda, sowie mit Russland wegen der Doggerbank gehabt habe, während jetzt diese Länder mit England befreundet seien. Er ist überzeugt davon, daß die Zeit nahe ist, wo auch zwischen Deutschland und England herzliche Beziehungen herrschen werden.

Die Freiquintie in Marokko.

Paris, 29. April. Der sozialistische Führer Jaures schreibt in der „Somanite“: Es tritt jetzt zu Tage, daß Frankreich von den

Anstiftern der marokkanischen Expedition misgefühlt worden ist. Sie erklärten, daß bez unterliegen müsse und daß es sich nicht mehr verproviantieren könne.

„Seht erfährt man, daß die Lebensmittelpreise bisher nicht gestiegen sind, daß der Getreidepreis wie im Vorjahre 3 Fr. für 60 Kilo beträgt und das Fleisch 70 Centimes kostet, ferner, daß die Verbindung zwischen Fez und Tanger niemals unterbrochen war.“

Es wurde behauptet, daß Major Bremond keine Munition habe. Nun gibt man zu, daß er noch zwei Mal 150 000 Patronen und für mehrere Wochen Proviant besitzt.

Auch wurde behauptet, Muley Hafid habe um eine französische Expedition nachgehakt. Man möge doch nur ein einziges Schriftstück aufweisen, aus dem dies hervorgeht.

Alle Anstalten sind übertrieben worden, um der öffentlichen Meinung einzureden, daß eine große militärische Expedition nach Marokko notwendig sei. Eine andere Politik war und ist noch immer möglich.“

Paris, 29. April. Aus Draa wird gemeldet: Die im Taurirgebiet angesammelten Streitkräfte betragen gegenwärtig 12 000 Mann, im Bedarfsfalle kann die Division von Draa noch 2500 Mann liefern.

hd Paris, 29. April. Nach einer Meldung des „Matin“ aus Arifa erklärte Kaifuki in einer Unterredung die augenblickliche Lage in Marokko als sehr ernst. Sie sei ernstester als zur Zeit Abdul Afs. Die Regierung hätte El Glawi abgeben müssen. Kaifuki hegt Befürchtungen, daß der Vormarsch der gemischten französisch-marokkanischen Kolonne auf die Bevölkerung einen ungünstigen Eindruck ausüben werde. Er glaubt, wenn die Mahalla nicht siegt, der Maghzen verloren sei und Abdul Afs große Aussicht habe, wieder ans Ruder zu gelangen.

Madrid, 29. April. Dem „Seraldo“ wird aus Melilla gemeldet, daß die Stämme des östlichen Rifgebietes häufig Zusammenkünfte abhalten. Einige Redner sollen für die Erhebung gegen die Spanier und Franzosen agitieren und die Kabylen aufgefordert haben, sich Waffen und Munition zu kaufen. Die Redner hätten bisher keine große Wirkung erzielt.

Kabat, 29. April. Der Uebergang der von Casablanca gekommenen Truppen über den Bu Regre vollzog sich unter den denkbar günstigsten Umständen. Gegenwärtig stehen 6 Gums unter dem Befehl des Majors Simon bei El Aintara an einer Furt des Sebu, wohin auch die Verpflegungstransporte, die zur See in Mehdia an der Mündung des Sebu eintreffen, gelenkt werden sollen. Eine Schwadron Jäger steht 4 Kilometer nördlich von Saleh, eine Batterie 7,5 Kilometer-Geschütze und ein Zug Berg-Artillerie an der Küste von Saleh. Diese Truppen, die Vorhut der Kolonne Bruland, werden morgen in El Aintara sein. General Moirier ist heute früh nach Casablanca abgegangen. Die Bevölkerung von Kabat und Saleh ist vollkommen ruhig.

Hamburg, 29. April. Hier liegt heute eine private Meldung vor, die heute morgen 6 Uhr in Tanger ausgegeben wurde: Fez eingeschlossen. Erwarten stündlich Ersatz.

Vom antigriechischen Boykott in der Türkei.

Athen, 29. April. (Agence Athen.) Infolge eines von der griechischen Regierung an ihre Vertreter bei den Großmächten gerichteten Rundschreibens findet gegenwärtig zwischen den Kabinetten der Großmächte ein Meinungsaustrausch über den antigriechischen Boykott in der Türkei statt.

Das Rundschreiben lenkt die erste Aufmerksamkeit der Mächte auf die flagranten Verletzung des Völkerrechts und der zwischen Griechenland und der Türkei bestehenden Verträge, die unter den Auspizien der Mächte geschlossen wurden und dem Seehandel der Griechen volle Freiheit und Griechenland die Behandlung als meistbegünstigte Nation einräumen.

Die Note bemerkt weiter, daß man die Beschwerden Griechenlands über den Boykott, die sich auf das Recht stützen, nicht vergleichen könne mit den Beschwerden der Türkei gegen Griechenland in der Aretastrage, da sich Areta in dem Depot der vier Schutzmächte befindet.

Das griechische Rundschreiben zählt dann die kürzlich von Leuten des Boykottkomitees begangenen Exzesse auf und verweist auf die in Majalen vor mehreren Monaten erfolgten Ausweisungen zahlreicher Griechen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 30. April:

- Apollotheater. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Fußballverein. 3 Uhr Schlußspiel um die südd. Meisterschaft.
Fußballklub Böhm. Wettpiele um 8 und 4 Uhr a. d. Sportplatz.
Fußballklub Frankonia. 2 1/2 Uhr Wettpiele.
Fußballklub Alemannia. Wettpiele.
Fußballverein Veitersheim. 2 und 1/2 Uhr Wettpiele.
Instrumentalverein. 1/2 Uhr Musikal. Aufführung.
Koloßverein. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Militärkonzert d. Kap. d. bad. Feld-Art.-Reg. 50.
Männerturnverein. Familienausflug. Arone, Durlach.
Reinklub Alemannia. Zusammenkunft im Moninger, Kapittelhaal.
Sportsfreunde. 7 Uhr 2. Stiftungsfest. Saalbau, Gottesackerstraße.
Stadtgarben od. Festhalle. 1/2 Uhr Konzert.
Schwarzwaldberein. Ausflug. Abfahrt 5.44, 7 und 9.42 Uhr.
Verein für Bewegungsspiele. Wettpiele.
Weltkinematograph, Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr.
Zitherklub Mühlburg. 4 Uhr Zitherkonzert. Drei Linden.

Zur Pflege des Haars

wird neuerdings das nachstehend bezeichnete Rezept empfohlen, da es sich vortrefflich zur Förderung des Haarwuchses, zur Beseitigung der Kopfschuppen und damit zur Vorbeugung der Kahlköpfigkeit eignet. 1 Gramm kristallisiertes Menthol wird zunächst in 85 Gramm Bay-Rum aufgelöst, alsdann füge man 30 Gramm Livola de Composee hinzu und — falls man einen Wohlgeruch gern hat — ein Teelöffelchen voll eines besseren Parfüms. Das Ganze wird richtig durchfeinmischguttelt und ist dann nach etwa halbstündigem Stehen gebrauchsfertig. Die Anwendung geschieht durch leichtes Einreiben in die Kopfhaut, morgens und abends. Da vielleicht andere Leser dieses Rezept gern auch probieren möchten, sei hier noch erwähnt, daß dasselbe von jedem Apotheker oder Drogerien nach obigen Angaben leicht zusammengestellt werden kann. Bei Verwendung der richtigen Bestandteile in den genannten Quantitäten sollte die Wirkung von klarer, goldgelber bis lichtbrauner Farbe sein und ihr Wirkungspreis ungefähr 3 Mark betragen.

Bruchsal Gathof u. Weinrest. zum Rappen

(Anbaber: W. Spitz, Weinhandlung) gegenüber dem Rathaus.
Bräutigam Frühjahrs-Spaziergang
Große Auswahl badischer Weine. — Vorzügliche Küche.

Der neue Schütztruppenkommandeur für Südwestafrika.

M. Berlin, 29. April. (Priv.) Ein alter Afrikaner schreibt: In dem mit der Führung der Schütztruppe für Südwestafrika beauftragten Major Joachim von Hennebreck haben die Südwestler einen Nachfolger für den „alten Kömer“ erhalten, der an Liebe und Verehrung von Mannschaften und Offizieren seinem Vorgänger, dem jetzigen Kommandeur des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92, Obersten von Grotz, in nichts nachgeben dürfte.

Karlsruher Schwurgericht.

6. Todschlagsversuch.

Δ Karlsruhe, 29. April. Eine Diebesaffäre, die mit einem Rekrutenentat ihr plötzliches Ende fand, bildete den Anlaß zu der Anklage gegen den Jägermeister Karl Siefert aus Dinglingen, mohnhaft in Bruchsal, wegen Todschlagsversuchs.

Der Vorfall, um den es sich bei dieser Anklage handelte, spielte sich in später Abendstunde des 7. Dezember 1910 zu Bruchsal ab. An jenem Abend hat nach der erhobenen Anklage Siefert zwischen 10 und 11 Uhr in der Nähe des Eisenbahnüberganges Bruchsal-Karlsruhe den Versuch gemacht, einen Menschen zu töten, indem er aus unmittelbarer Nähe auf die Dienstmagd Frieda Adelsstabs aus Bruchsal einen Schuß abgab, durch welchen das Mädchen eine schwere Verletzung am Kopfe davontrug.

Der Angeklagte Siefert ist in Dinglingen geboren und verbrachte auch dort seine Jugend. Nachdem er die Schule verlassen, kam er in einer Dinglinger Zigarrenfabrik in die Lehre, wo er als Zigarrenfortierer ausgebildet wurde. Eines Tages verließ er heimlich Dinglingen und hielt sich zunächst bei Verwandten und später in den Städten Bruchsal, Mannheim und Straßburg auf. Darnach ging er in die Schweiz und verdiente sich dort seinen Unterhalt teils als Blumenverkäufer, teils als Hausburche. Später zog es ihn aber doch wieder in seine Heimat zurück und er nahm in Laß bei der Firma Reiter Stellung als Zigarrenfortierer an. Im März 1910 kam Siefert nach Bruchsal. Hier fand er bei dem Fabrikanten Bassinger Arbeit. Aber auch hier hielt es ihn nicht lange, denn bald gab er diese Stellung wieder auf, um in einer Fabrik zu Neudorf Arbeit anzunehmen. Da man ihn dort wegen eines Zigarrendiebstahls entließ, begab er sich aufs neue nach Bruchsal, wo er in dem Geschäft Bergmann u. Reiter als Zigarrenarbeiter angenommen wurde.

Im Sommer v. J. lernte Siefert in Bruchsal das Dienstmädchen Adelsstabs kennen. Er fing mit dem Mädchen ein Liebesverhältnis an und versprach ihm auch die Heirat. Das Verhältnis zwischen beiden war aber kein ungetriebenes, da Siefert ein außerordentlich hierfüriger Mensch war. Es kam infolge davon wiederholt zu Auftritten zwischen ihm und der Adelsstabs. Des öfteren äußerte sich der Angeklagte dahin, daß er die Adelsstabs noch erschießen werde. Bei der zu Gewalttätigkeit neigenden und jähzornigen Veranlagung des Siefert fürchteten dessen Bekannte, die gelegentlich seine Drohungen gehört hatten, daß er sie eines Tages verwirklichen werde. Am 5. Dezember kam der Angeklagte zu der Adelsstabs und teilte ihr mit, daß er nach Laß fahren müsse, da sein Vater gestorben sei. Er forderte das Mädchen auf, ihn dorthin zu begleiten. Am Abend fuhr auch beide von Bruchsal ab und unterwegs erfuhr die Adelsstabs, daß die Mitteilung ihres Geliebten von dem Tode des Vaters unwahr sei. Vom 5. auf 6. Dezember hielten sich Siefert und die Adelsstabs in Baden-Baden auf und reisten dann am 6. Dezember nach Laß. Noch am Abend des gleichen Tages kehrten beide wieder nach Bruchsal zurück. Am anderen Tage, am 7. Dezember, dem Tage der von Siefert begangenen Tat, trieb sich dieser in verschiedenen Wirtschaften herum und holte gegen Abend die Adelsstabs von ihrer Wohnung ab. Es kam auch da zwischen den beiden wieder zu etwas heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Siefert von seiner Geliebten verlangte, sie solle mit ihm nach Amerika auswandern. Er scheint aber damit kein großes Entgegenkommen bei der Adelsstabs gefunden zu haben. Auf ihrem Spaziergange gelangten die beiden schließlich an den Bruchsal-Karlsruher Bahnübergang, wo der Angeklagte plötzlich einen Revolver aus der Tasche zog und gegen den Kopf der Adelsstabs einen Schuß abgab. Die Kugel traf den Kopf des Mädchens und verletzte daselbst schwer. Siefert wurde bald nach der Tat verhaftet. Er gab an, daß ihm der Gedanke gekommen sei, das Mädchen zu erschießen und sich dann selbst das Leben zu nehmen. Diesen Gedanken habe er auch dann plötzlich ausgeführt. Die Adelsstabs sei, nachdem sie von dem Schuß getroffen worden war, auf den Boden gestürzt. Die Schußverletzung, welche das Mädchen damals erlitt, war eine sehr schwere, und es darf als ein Glückfall bezeichnet werden, daß daselbst noch am Leben ist. Ein direktes Motiv zu der gefährlichen Tat, der heimliche ein Menschenleben zum Opfer gefallen wäre, hatte der Angeklagte nicht. Dasselbe läßt sich allein aus seiner allgemein eifersüchtigen Stimmung heraus erklären.

Der Angeklagte macht den Eindruck eines geistig minderwertigen Menschen. Er weiß aber trotzdem auf alles eingehend und umfassend Rede zu stehen. Aus seinen Darstellungen und den Angaben der Adelsstabs ergab sich die dramatische Schlussszene in dem Liebesverhältnis zwischen beiden in folgender Weise ab: Die Adelsstabs wollte heimgehen und verabschiedete sich von Siefert. Dieser rief sie zurück mit den Worten, er habe ihr noch etwas zu sagen. Er fragte das Mädchen: „Hast Du mich noch lieb?“ und forberte es auf, ihm einen Kuß zu geben. Die Adelsstabs umarmte ihn und küßte ihn. Im gleichen Augenblicke trug ein Schuß und das Mädchen wurde von der Kugel in die linke Kopfsseite getroffen. Siefert hatte als das

Mädchen sich ihm näherte, die Schußwaffe aus der Tasche gezogen und während es ihm den Kuß gewährte, die Tat verübt. Der Präsident fragte den Angeklagten, warum er auf das Mädchen geschossen und es habe töten wollen? Der Angeklagte erwiderte, daß er nur sich habe erschießen wollen. Wie es gekommen, daß er die Adelsstabs getroffen, wisse er nicht. — Präsi.: Man hört oft und liest davon auch in Zeitungen, daß ein Liebespaar in den Tod gehen wollte, daß der Liebhaber zuerst das Mädchen erschößt, dann aber nicht mehr den Mut besaß, sich selbst das Leben zu nehmen. War es vielleicht so, oder sollte Ihre Tat eine Kennzeichnung sein? — Der Angeklagte schwieg auf diese Fragen.

In der Beweisaufnahme kamen zunächst die Familienverhältnisse des Angeklagten zur Erörterung. Aus dem, was man in dieser Beziehung hörte, klang im allgemeinen nichts besonders günstiges für Siefert heraus. Man hörte, daß er ein roher, zum Jorne neigender Mensch ist, der gegen seinen eigenen Vater tätlich wurde. Bei einer Auseinandersetzung, die Siefert mit seinem Vater hatte, schlug er diesem mit einem Feuerhaken auf den Kopf. Nach dieser brutalen Tat durfte der Angeklagte nicht mehr zu seinen Eltern kommen. Der Angeklagte behauptete, er sei nur deshalb gegen seinen Vater vorgegangen, weil dieser die Mutter mißhandelt habe. Der als Zeuge vernommene Vater stellte das in Abrede und bezeichnete die Behauptung seines Sohnes als eine Unwahrheit.

Der Angeklagte geriet darüber in große Wut. Er überhäufte seinen Vater mit Schimpfwörtern und wollte sich aus der Anklagebank heraus mit den Worten: „Du Hund, Du miserabler,“ auf seinen Vater stürzen. Durch den die Anklagebank behagenden Gendarmen wurde diese Absicht des Siefert vereitelt. Verschiedene Zeugen bekundeten, daß der Angeklagte außerordentlich eifersüchtig war. Er erzählte mehreren Bekannten, daß er der Adelsstabs viele Geschenke gemacht habe, daß diese aber trotz allem, was er für sie tue, Beziehungen zu anderen Männern unterhalte. Oft äußerte sich Siefert dahin, daß er das Mädchen und dann sich erschießen werde. Auch sagte er wiederholt, wegen der Adelsstabs komme er noch ins Zuchthaus. Die Eifersucht des Angeklagten richtete sich hauptsächlich gegen einen gewissen Gahmaier, den Bruder ihrer Dienstherrin, den er öfter in der Gesellschaft seiner Geliebten gesehen hatte. Sein Verdacht war, wie es sich bei dem heutigen Zeugenverhör zeigte, nicht unbegründet; denn die Adelsstabs stand zu dem Gahmaier in näheren Beziehungen. Von verschiedenen Seiten wurde der Angeklagte als ein jähzorniger Mensch geschildert, der besonders aufgebracht war, wenn nicht alles nach seinem Kopfe ging. Einen Aufseher, der ihm wegen seiner Arbeit Vorhalt machen mußte, fuhr er in großer Weise an und drohte ihn schließlich. Die Mieter, bei denen Siefert in Bruchsal und Neudorf wohnte, schilderten ihn als einen verschlossenen Menschen, dessen eigenartiges Benehmen ihnen stets auffiel.

Um 1/3 Uhr trat eine längere Mittagspause ein.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Pforzheimer Eisenbahnwünsche.

Δ Karlsruhe, 28. April. In unserer Nachbarstadt Pforzheim herrscht eine begeisterte Erregung über das geringe Entgegenkommen, welches die dortige Einwohnerenschaft für ihre Eisenbahnwünsche bei der Groß-Generaldirektion findet. Es bedrängt allerdings, daß die weitläufige Gegend des Landes, welche mit ihrem Auslandsverkehr an erster Stelle steht, durch die Verlegung zweier Schnellzüge über den Umweg Bruchsal-Bretten nun von der Benützung gerade dieser für Pforzheim wichtigen, direkten Verbindung ausgeschlossen ist.

Bei dem außerordentlich vielfachen geschäftlichen und gesellschaftlichen Verkehr zwischen Karlsruhe und Pforzheim stattfindet, ist es auch für Karlsruhe von größtem Interesse, daß die hier in Betracht kommenden Verkehrsverhältnisse nicht verringert, sondern fortwährend ausgebaut und verbessert werden.

Schon jetzt neigt sich die so sehr kaufkräftige Bevölkerung Pforzheims zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse mehr und mehr nach Stuttgart, was sich in den Karlsruhe-Geschäften sehr fühlbar machte. Die Jugerverbindung nach und von dem viel weiter als Karlsruhe von Pforzheim entfernten Stuttgart, ist trotzdem eine so günstige und rasche, daß man sich in Karlsruhe über das bedauerliche Ausbleiben der Pforzheimer Käufer nicht wundert.

Auch das Karlsruher Hoftheater, welches sich stets eines regen Besuches der Pforzheimer Kunstfreunde erfreute, wird sicher in absehbarer Zeit einen verminderten Zugang derselben vermissen. In jahrelangem „Eingelände“ im „Pforzheimer Anzeiger“ wird besonders gewünscht, daß die Handelstammern sich viel energischer der Beschwerden Pforzheims annehmen sollten. Die Forderungen der Pforzheimer sind, soweit dieselben sachlich bleiben (es wird sogar, um die Karlsruhe-Geschäftswelt zur Mithilfe aufzurufen, ein Vorkaufsrecht vorgeschlagen), nur zu billigen. Es ist deshalb im Interesse Karlsruhes sehr wünschenswert, daß die Handelstammern Karlsruhe ihren ganzen Einfluß aufbieten und dahin mitwirken, die Nachteile abzumildern, welche leider durch die Verschlechterung der Verkehrsverhältnisse zwischen Karlsruhe und Pforzheim in Aussicht stehen.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog.

Die Luftverteilung ist im wesentlichen die gleiche ungunstige wie gestern. Die Witterungsverhältnisse von fast ganz Europa stehen unter der Herrschaft eines Depressionsgebietes, das Wlrima über Mittel- und Nordeuropa entläßt. Hoher Druck lagert noch im Südschweden. Das Wetter ist in Deutschland trüb oder unbedeutend, zu Regenfällen geneigt und kühl. Da im Westen von Irland bereits eine neue Depressionslast, so ist eine wesentliche Veränderung der Wetterlage derzeit nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: April, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 28th and 29th April.

Höchste Temperatur am 28. April 14.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 9.6. Niederschlagsmenge am 29. April 7.7 mm.

Wetterausrichten aus dem Süden vom 29. April früh. Lugano halb bedeckt 12°, Biarritz Regen 12°, Coruna halb bedeckt 11°, Perpignan bedeckt 15°, Nizza bedeckt 13°, Triest bedeckt 14°, Florenz halb bedeckt 12°, Rom wolkenlos 12°, Cagliari wolkenlos 15°, Brindisi wolkenlos 15°, Soria (Azoren) heiter 14°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Ritget. durch Passagebüro v. St. Bern, Karlsruhe, Karlsruhe-Str. 22. Bremen, 29. April. Angkommen am 27. April: „Königin Luise“ in New-York, „Herzogin Cecilie“ in Dänkirchen, am 28. April: „Prinzess Alice“ in Ymuden, „Scharnhorst“ in Adelaide, „Prinzess Cecilie“ in Amsterdam. Passiert am 27. April: „Berlin“ in Vella, „Brandenburg“ in Vortum-Riff, „Frankfurt“ in Capes-Henry, am 28. April: „Schleien“ in Gibraltar, „Abgehangen“ am 27. April: „Athen“ nach New-York, „Sigmaringen“ nach Buenos-Aires, am 28. April: „Sevigny“ nach Adelaide, „Wurzberg“ nach Antwerpen.

Durchschnittspreise vom 16.—22. April 1911.

Table with columns for Erhebungsorte, Erhebungsorte, 100 Kilogramm, and various commodity prices.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern Müllern, Landwirten und Fuhrhaltern.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for Frankfurt a. M., Berlin, London, etc., and various financial data.

SULIMA REVUE Feinste 4 Pf. Cigarette advertisement with logo and decorative elements.

Salzschliff heilt Gicht advertisement with text: Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gicht - Gallengries - Gallensteine - Nierengries - Nierensteine - Podagra - Chronischer Rheumatismus - Ezudate - Augenleiden infolge Stauung - Frauenleiden in den Wechseljahren - Feistuch - Hämorrhoiden - Verstopfung - Anschoppung des Unterleibes und der Leber - Zucker - Harnsäure - Eine Vorhut im Hause mit 30 Flaschen Bonifatusbrunnen beendige man möglichst spätestens einen Monat vor Beginn der Badekur.



Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschliff.

Walpurgisnacht im Heidelberger Schloß.

Erlebtes von Vikt. Wilhelm.

Mit Heidelberg die Feine lockte mich wieder einmal und da gerade zwei Ruhetage in Aussicht waren, folgte ich ihren Lockungen gerne, um diesen schönsten Ort in unsem schönem Heimatland im Matenschnud bewundern zu können. Ich wollte am ersten Mai-sonntag-Morgen auch hinauf auf den Königstuhl und freute mich auf einen freien Blick von da oben in's blühende Neckartal und hinein in's weite Land; — Augen und Seele wollt' ich gesund baden in all der Herrlichkeit, — wozu ließe Gott sie sonst erheben? ... So kam ich nun, willig, mich vom Zauber gefangen nehmen zu lassen. Eignet sich doch auch kaum ein Platz besser dazu, als mein jeweilig Absteigequartier, — oben auf dem Schloß! ... Der alte Kastanienbaum am Eingang zum Schloßhof, der so viel zu erzählen wüßte, wenn die Menschen ihn und sein Klüftern verstehen könnten, hat tausende von Kerzen ausgeleuchtet, als ich Einzug halte und recht seine Leste vor, wie wenn er hineinleuchten wollte in das schon in Dämmer gehüllte Wunderland, vor dem er seit vielen Jahren Wache hält. — Er hat im Wandel der Zeiten manches an sich vorbeiziehen gesehen, — ein immer wechselndes Bild und doch, als er näher zulaß, immer das gleiche. Viele Generationen wandelten einher und wenn auch Sitten und Gebräuche wechselten, die Menschenlein in dem neuen Model waren doch die alten geblieben. ... Die alten mit aller Begeisterungsfähigkeit für Gutes und Schönes, mit ihrem Hang zur Romantik oder die alten mit aller Gleichgültigkeit, stumpf geworden in jermürenden Kampf ums Dasein und für nichts mehr Interesse heischend, als was das kleine Ich betrifft. ... Und dann gingen da noch etliche andere, schlimme Vorläufer mit sich tragend, die er gerne zurückgehalten hätte. Unglückliche und Böswichter waren es, die ihren Gott verloren hatten und nun in Finsternis wandelten. ... Mit philosophischem Gleichmut läßt er schließlich alle vorübergehen, läßt Herbst- und Winterfäume vorbeiziehen, widelt sich fest in seinen warmen Schneemantel und biegt sich auch einmal unwillig und ächzend, wenn sie's ihm gar zu toll treiben. Nur wenn der Frühling ins Land kommt, da will er sich auch betätigen und nicht mit dem Zukunften begnügen. ... Fein, geheimnisvoll hört man ihn nächstherweil wispeln und raunen, schaffeln und treiben und plötsch prangt er in düftigem Fehlgewand. ... So hat er sich auch dieses Jahr geschmückt und steht erwartungsvoll, denn heute Nacht kommt ja der Mai ins Land! — Geschäftig erzählt er es seinen Nachbarn über die Mauer und die sagens weiter, jedoch es im ganzen Garten lebendig wird; überall lugen noch rasch neugierige Köpfe hervor und ein kleines Mäuschen ist so ins Hören und Staunen vertieft, daß es uns gar nicht bemerkt, bis wir dicht vor ihm stehen; nun aber ergreift in großem Schrecken die Flucht.

steigen. — Eine weiße Blütenranke wird vom Wind jachte hin und her bewegt und man könnte meinen, es winke ein weißer Frauenarm. Meinen's die edlen Herren wohl auch und möchte nun jeder, in zitterlicher Zuortkommenheit der erste am Plage sein? ... Schönen Frauen haben sie ja immer gerne gebient. ... Lautlos, geheimnisvolles Leben ringsumher. — Nun aber wird die Stille unterbrochen. — Verlorne Klänge eines Liedes tönen herein; Franziska huldigt in mitternächtiger Stunde dem Freund und Meister Scheffel und schmückt ihn, nach alt-studentischem Brauch, in dieser Nacht mit ihren Farben. ... Die Nacht des ersten Mai! ... Ein Hund schlägt an und fliegend ruft ein Käuzchen. — Walpurgisnacht. — Noch halb befangen von all den Eindrücken geh' ich zur Ruh. ... Ein Duft der Fieber, der in einem Krug am Fenster steht. Zwischen den Mauern und Klüften hab' ich ihn mir am Nachmittag gebröhen. Silber streicht ein Mondenstrahl darüber hin. ... wieder ruft das Käuzchen, — näher — und jetzt, — was das ein Seufzer? Ich lausche angezogen; mich täuschen meine Sinne nicht, — er wiederholt sich! — Nun sehe ich; ... sind die Blumenengel lebendig geworden — oder fand im Kreislauf aller Dinge das Dasein einer Längstgebliebenen in den Blüten seine Lebensform wieder, um nun in dieser geisthaften Nacht sich in die frühere Form zurückzufinden? ... Wo vorhin noch die Fiebertrauben leise im Mondlicht schaukelten, lehnt in müder Haltung eine weibliche Gestalt. Als einen Augenblick der Mond sich wieder Bahn bricht und die in der Nähe Lehnende bescheint, erkennt man, daß ihr Körper vor unterdrücktem Schluchzen beb. ... Wirtel ergreift mich mit der Armen — und während ich noch überlege was zu tun sei, nahen rasche Schritte der nächsten Tür. — Wie bin ich froh, daß ich sie selbst verschlossen habe; — doch was ist das, — sie öffnet sich — und in das Zimmer kommt ein jugendlicher Ritter. Am Fenster schreit das Mädchen auf, fliegt ihm entgegen und eng umschlungen stehen sie inmitten meines Zimmers. — Ich möchte mich in Nichts auflösen und es ist nur ein Glück, daß man mich gar nicht zu bemerken scheint. Die beiden Gestalten lösen sich, der Ritter schlingt den Arm um zärtlich um die Dame und führt sie nach der Fensterbank. Des langen Schauens müde, zieht eben sich der Mond zurück und unbedeutlich vermag ich die Liebenden nur noch zu untercheiden. — Da plötsch hör' ich sprechen; es ist die Dame, die mit halberstimmter Stimme sagt: „Ach Heinz, wie froh bin ich, daß Ihr gekommen seid, ich glaube schon, Ihr könntet Euch nicht unbemerkt entfernen und“, so schluchzt sie, „ich Unglückliche müßte fort, eh' wir ein einzig mal uns noch gesehen. Inbrünstig hab' ich heut den Vater angefleht, daß er mich doch nicht zwingen soll, des Fremden, den ich haße, Weib zu werden. Doch Tränen, Bitten, alles war umsonst, das Gold des Schlimmen hat ihn blind gemacht. Statt Aufschub hab' ich alles nun verloren. — Schon morgen wird nun aufgegeben, weil man befürchtet, daß ich zu entrinnen luche und allenthalben werd' ich überbracht. Ich muß mich wundern, wie Ihr den Weg Euch zu mir bahnen konntet und bin so dankbar für dies letzte Glück.“ — „Mit Wirt erreicht man viel“, — spricht nun die Männerstimme; frisch, liegesicher klingt sie durch den Raum, — „und Liebste, es ist nicht das letzte Mal, daß wir beisammen sind, — im Gegenteil, nun soll das Glück erst zu uns kommen.“ — „Ach Heinz, man kann mir nimmer helfen“, tänz' zögernd, hoffend nun dazwischen. — „Ja Trude glaubt Ihr denn, ich hätt' die Zeit nicht besser ausgenützt und ließ Euch einfach diesem Fischen? Drei Fährlein Reifige zieh'n drüber über'm Neckar schon bereit und eh' es Tag wird, zieh' wir in den Odenwald. Dort wollen Euer Zug wir überwachen und weß dem Welschen, der uns wollte auseinander reißen; vor Word und Totschlag schreit ich nicht zurück und er wird statt der Hochzeitsglocken andre läuten hören! Ihr, Liebste, müßt abseits Euch halten und wenn ich abgerechnet, hol' ich Euch und mit genügend Deckung eilen wir dann nach Straßburg. Kurt Ehrenfels, mein Kamerad und Kampfgenosse hält dort ein Schiff bereit und bringt uns gleich zum Dhm nach Basel. — Nur Vorhitz heißt's“, — nah' neigt er seinen Kopf ihr zu, — sie flüstert. ... So hör' ich's fort und fort, — sind's Stunden, Tage oder Jahre? Ein eigen, traumhaftes Gefühl hält mich umfassen. — Da, — plötsch

hört man Rennen, Postern, Rufen! — „Wir sind verraten, — Hst uns Gott!“ „Kommt rasch zu dieser Tür hinaus!“ — Sie rufft, reißt ihn empor und nach der Türe, — der Lärm kommt näher — ja! sind sie dort, — jetzt — wild springt ich auf und schau mich um — und schau dem jungen Tag in's strahlende Gesicht! ... Wo sind die Beiden hingelommen? War es ein Traumgebilde, war es mehr? — Meine Augen suchen die Fiebertrauben; sie neigen sich müd' und schwer über den Rand und eine ist aus dem Krug herausgeglitten und liegt weltend in der Fensterbank. — Will mich der Traum denn noch einmal einpinnen? Die Sonne lacht in mein Gemach, draußen jubelieren Amseln und doch tönt Trappeln und Gewirr noch fort; nun wird sogar zu den Klängen einer Gitarre gelungen. — Energisch rasste ich mich auf, um diesen Tönen auf die Spur zu kommen. — Die stammen nicht aus einem Zauberland der Phantasie. ... Drunter im Schloßhof wandern nicht etwa melankolische Landknechte und die Gitarrentöne stammen nicht von einem liebgegründeten Wirtelänger! — Söhne unsrer Zeit und unsrer Heimat sind's, die Sehnsucht und Begeisterung früh hinaus — hinauf getrieben hat. Frisch ist ihr Herz, hell ihr Aug' — und freudig ihr Sinn. Fast feierlich erklingt ihr Lied und als nun die Ruinen, vom blauen Morgenhimmel überspannt, ernst und erhaben herübergrüßen und die junggrünen Büsche und Bäume in seltsamem Kontrast von neuem Werden reden, — fall' ich so recht der Liebes- Worte hoffnungsvollen Sinn. — Dahinten liegt Nacht, Winter und Vergangenheit mit all ihren Sorgen und seltsamen Mären. Venztroh winkt im sprossenden Hain auch in dem Ernste der Ruinen die lichte Zukunft, und mit dem Chor der Studenten da draußen singt es in mir mit: „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, Da bleibe, wer Luft hat, mit Sorgen zu Haus!“

10937a Conrad Uhls Modernster Komfort Zimmer von Mk. 4.50 an. HOTEL BRISTOL BERLIN. Unter den Linden.



Gejagte Warteilungen. Kaffeehätten, ihr Bau und ihre soziale Bedeutung. Ein Kaffeegeber für Stadterwartungen, Vereinsvorstände und Volkstreunde. Anlässlich des Baues der Kaffeehätten auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung, Dresden 1911, herausgegeben von Rathreiners Malzkaffee-Fabrik, München-Berlin. Das Wertchen empfiehlt die Errichtung vorbildlicher Kaffeehätten in möglichst vielen Städten Deutschlands, um dadurch in wirksamer Weise den Alkoholkonsum einzuschränken. Ausgehend von der Tatsache der Unzulänglichkeit bestehender kleiner Kaffeehallen gibt die Schrift wertvolle Anregungen für den Bau und die Bewirtschaftung wirtschaftlich zweckentsprechender Kaffeehätten. Baupläne, Kostenanschläge und Winke für die Ertragsberechnung geben Anhaltspunkte für die großzügig gedachte Durchführung solcher gemeinnütziger Unternehmungen. Es wäre zu wünschen, daß die Vorschläge bei den interessierten Kreisen die Beachtung finden, die sie verdienen.

Boller-Sekt advertisement with prices: Boller-Sekt Silber incl. Steuer Mk. 1.60 per 1/2 Flasche, Boller-Sekt Rot incl. Steuer Mk. 1.65 per 1/2 Flasche, Boller-Sekt Gold incl. Steuer Mk. 1.75 per 1/2 Flasche, Boller-Sekt Extra incl. Steuer Mk. 2.10 per 1/2 Flasche. Frei Haus! Zu beziehen durch den Weinhandel und Delikatessen-Geschäfte.

Bowlen advertisement: Eignet sich vorzüglich zu Bowlen. jeder Art, denen er köstlichen Fruchtgeschmack u. feinstes Aroma verleiht. Weingroßhandlung Adolf Steiner, Großherzogl. Hoflieferant: Karlstr. 22 Karlsruhe Teleph. 1360. Vertretung und Lager der Sekt-Kellerei Georg Kunz & Joh. Boller, Hochheim b. Mainz.

Advertisement for v. Barsewisch'sche Säge- und Hobelwerk G. m. b. H. Karlsruhe, Marienstrasse 60. unterstellt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Brettern, Dielen, Rahmen, Latten, Tannen und Forchenklotzware, Hobelbrettern m. N. und F. gefügt oder gefalzt, fertigen Türen, ferner amerik. und nord. Hölzern dem Ausverkauf. Die Bestände sind nur Ia. Qualität.

Eichen-Nußholz-Versteigerung. Die Stadtgemeinde Säckingen berichtigt aus Ditt. I. Landm. Bd. am Dienstag, den 2. Mai d. Js., vormittags 10 Uhr: 157 Eichen I.-V. Klasse, 6 Rotbuchen I.-III. Klasse, 5 Eichen III. Klasse, 3 Birken III. Klasse, 8 Eichen IV. Klasse und 4 Ster Eichen-Nußholz II. Klasse. Im ganzen 149,29 Hm. Zusammenkunft um 10 Uhr bei der „Kampferhalle“. Lizenzausgabe fertigen Waldhüter Basmer und Huber, welche das Holz auf Verlangen vorseigen. Die Versteigerung wird über den Mittag fortgesetzt. 3986a Säckingen, den 27. April 1911. Gemeindevorstand: Frunzer.

Globin bester Schuhputz. In großen Dosen à 20 Pf. überall zu haben.

Herren- u. Abendstich. halt. guter. Preis 16. 1 Kr. 14284.3.1 Kreisstr. 16. 1 Kr.

Architekt (Akademiker) übernimmt Entwurf und Berechnung von Villen und Wohnhäusern. Anträge zu richten u. Hr. 14214 an die Exp. der „Bad. Presse“

Heiraten. Empfehle mich zur Vermittlung unter Zuziehung strengster Discretion und gewissenhafter Ausführung. Gute Referenzen. Frau M. Kübler, Bureau für best. Ehedermittlung, Gerzentrake 16, 3. St. 14282

Für Brautleute! Wegen zurückgegangener Heirat ist eine einfache, schöne Aussteuer billig zu verkaufen (Sandler betreiben). 14292 Näheres Brunerstr. 19, 4. St. I.

Wagen-Verkauf. Eine viers. und eine achtsitzige Drez billig zu verkaufen. J. Spitzladen, Wagenbauer, 14201 Kreutzstr. 14. 2.1

Ein schöner Sportwagen mit Dach billig zu verkaufen. 14281 Marzahnstr. 36, part. links.

Nähmaschine, gut erh., billig mit Garantie zu verk. 14248 Rüburrerstr. 88, part.

Ein Gartenschlauch 18 m lang, ist für 20 Mk. zu verkaufen. 6893 Ludwig-Wilhelmstr. 5 im Hof.

Weißer Pfautauben und Kröpfer wegen Platzmangel zu verkaufen. Kaiserstr. 91

Für Bahnsteige, Fabrikräume, Werkstätten, Lagerhallen verwendet man als Strapazierbodenbelag Hartstein-Kunstplatten von der 4159 Rheinischen Asphalt- u. Zementplattenfabrik G. m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen.

Hanf-Couvertis mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Mittags- und Abendstich f. Damen u. Herren. Schloßplatz 14.

Eierexporteur in der besten Gegend Ungarns (Pest) sucht Kapitalisten od. Vertreter als Einkaufleute. Angebote unt. J. U. 6867 bei Rudolf Messe, Berlin SW. 3978a

Gratis-Nähen erlernen können solche Mädchen u. Frauen, welche von mir eine einfache Nähmaschine auf geringe Monatszahlung kaufen. Offert. u. Hr. 14169 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Für Brautleute! Schlafzimm.-Einrichtung, Speisestimm.-Einrichtung, Herrensimm.-Einrichtung, Küchen-Einrichtungen sowie einzelne Möbel u. Betten zu verkaufen. 14254 Betten- und Möbelhaus Ludwig Feldmann, Telephon 2998, Sophienstr. 13.

Teilhaber mit ca. 10000 Mk. von größerer Firma gesucht. Gest. Offert. unter 14259 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Kapitalist wünscht in gutgehendes Geschäft als stiller Teilhaber mit Vorkapital einzutreten. Gest. Offert. unter Nr. 14283 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Kind wird in gute Pflege genommen im Zentrum der Stadt. Offerten unter Nr. 14286 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Parallel-Schraubstock, mittl. Größe, für Motor-Carage zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 14210 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Transmissionen, 35 mm Hartl. Wandlager mit Ring-schmierung 35 mm, zu kaufen gesucht. Karl Lambert, Brudlial. 4000a

Für Vogelfreunde! Prämiertes Stamm, ein Vorkünger mit 2 guten Zuchtthennen, nebst 12 diesjährige Junge, werden im Umstände halber um jeden-annehmbaren Preis abgegeben bei Ferd. Michel, Schneiderstr. 14, Akademische Str. 24, Seitenbau, 1 Kr. 142207

Zigarrengeschäft gute Gde, für 3000 Mk. abgegeben. Offerten unter Nr. 14258 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Motorrad (Neckarfulmer), gut erhalten, billig zu verkaufen. 14217 Kaiser-Passage 17.

Damenfahrrad feines Luxus-Rad, frei, billig zu verk. 14226 Klaupestr. 16, pt.

Damenfahrrad, feine Marke, wegen Aufgabe des Fabrikens ganz billig abzugeben. 14224 Körnerstr. 19, part.

Damenfahrrad, frei, wenig gefahren, billig zu verkaufen. 14227 Maria-Alexandrastr. 17, v.

S.-Fahrrad, gut erhalten, 14248 Marzahnstr. 36, part. links. Kriegstr. 152, Gartenhaus III. Hs.

Herrenfahrrad mit freil., sehr gut erh., bill. abzugeben. 14225 Klaupestr. 16, part. links. 14255 Kronenstraße 42, II. r.

Motorrad (Neckarfulmer), gut erhalten, billig zu verkaufen. 14217 Kaiser-Passage 17.

Damenfahrrad feines Luxus-Rad, frei, billig zu verk. 14226 Klaupestr. 16, pt.

Damenfahrrad, feine Marke, wegen Aufgabe des Fabrikens ganz billig abzugeben. 14224 Körnerstr. 19, part.

Damenfahrrad, frei, wenig gefahren, billig zu verkaufen. 14227 Maria-Alexandrastr. 17, v.

S.-Fahrrad, gut erhalten, 14248 Marzahnstr. 36, part. links. Kriegstr. 152, Gartenhaus III. Hs.

Herrenfahrrad mit freil., sehr gut erh., bill. abzugeben. 14225 Klaupestr. 16, part. links. 14255 Kronenstraße 42, II. r.

Fahrrad, sehr gut erhalten, billig abzugeben. 14277 Georg-Friedrichstr. 10, V.

Aus dem gewerblichen Leben.

Ettenheim, 28. April. Infolge des schlechten Geschäftsganges in der Tabakindustrie werden vom 1. Mai ab in den hiesigen Tabakfabriken Kürzungen der Arbeitszeit eintreten.

Wehr (A. Schopfheim), 28. April. Hier wurde gestern abend in einer stark besuchten Versammlung nach einem Vortrage eines Herrn Keller aus Zell i. B. ein Kabatt-Sparverein gegründet, dem die Mehrzahl der Anwesenden beitrug.

Zur Fleischsteuerung.

Karlsruhe, 29. April. Die gewerblichen Schlachtungen in Baden haben im ersten Vierteljahr 1911 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahre bei allen Schlachtgattungen, mit Ausnahme der Pferde, Farnen und Schweine abgenommen.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg i. El., 29. April. Der Kapellmeister und Theaterdirektor Boeberi beging Selbstmord, durch Einnehmen von Leuchtgas.

Kaiserslautern, 28. April. Ein freies Leben nach dem Vorbild in Schillers Räubern wollten der kaum 16 Jahre alte Hermann Becker und die gleichaltrige Philippine Christmann von hier führen.

Tübingen, 29. April. Die Zeitungseiche heißt ein stattlicher Eichenbaum, der seinen auf das Zeitungswesen sich beziehenden Namen bis auf den heutigen Tag bewahrt hat und der in dem jüngst erschienenen, von der württ. Fortbildung herausgegebenen reich illustrierten Werke „Schwäbische Baumbuch“ im Bilde vorgeführt wird.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 28. April. Nach den Ergebnissen der Reichskriminalstatistik für Baden wurden 1908 wegen Verbrechen oder Vergehen gegen die Reichsgesetze in Baden 16 867 Personen — darunter 1443 jugendliche — rechtskräftig verurteilt; davon waren 2684 einmal, 1500 zweimal, 2108 drei bis fünfmal, 1774 sechs- und mehrmal vorbestraft.

Alm, 29. April. (Tel.) Die Strafkammer hat den Rechtsanwalt Alfons Hegel-Altman wegen zweier mit Vergehen der Unterschlagung zusammenfallender Delikte zu zwei Monaten 15 Tagen Gefängnis verurteilt.

Sport-Nachrichten.

Manheim, 29. April. Mit dem Vorüber der Jahreszeit nehmen auch die reitersportlichen Veranstaltungen an Zahl wie Bedeutung zu. Nicht weniger als neun verschiedene Meetings sind morgen Sonntag zu verzeichnen, eine Zahl, die selbst zurzeit der reitersportlichen Hochsaison im Mai und Juni nur sehr selten übertroffen wird.

Manheim, 29. April. Die Meisterschaft von Baden im Stemen und Ringen in vier Gewichtsklassen kommt anlässlich des an den beiden Pfingstfeiertagen (4. und 5. Juni) auf dem Unionsplatz stattfindenden 8. Kreis-Athleten-Wettstreites des 4. Kreises des Deutschen Athleten-Verbandes am Montag, 5. Juni, zum Austrag.

Handel und Verkehr.

Durlach, 29. April. Der hiesige Schweinemarkt war befahren mit 92 Läufer Schweinen und 364 Ferkelschweinen. Die ganze Zufuhr wurde verkauft und zwar das Paar Läufer Schweine für 45—70 M und 22—34 M für Ferkelschweine.

Berlin, 29. April. Die bekannte Meierei C. Bolle in Moabit ist von der Deutschen Bank zum Preise von 7 Millionen Mark angekauft worden. Das Unternehmen soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Kopfschmerz Citrevanille. Erfolgreich, wenn andere Mittel vergeblich sind. Drückt das Kopf, beugt die Kopfschmerzen.

Arbeiter-Diskussionsklub. Am Donnerstag, den 11. Mai 1911, abends 9 Uhr, in der evang. Stadtkirche: Volkstümliches Konzert (Bach-Mozart).

Reformfahrplan Karlsruhe. Das praktische Kurzbuch der Gegenwart, der Reformfahrplan Karlsruhe ist erschienen und im Buchhandel zum billigen Preise von 40 Pfg. zu beziehen.

Grabdenkmäler, auch an Wiederverkäufer. In Stein, Granit (schwarzen) Marmor u. Sandstein werden räumungshalber zu äußerst billigen Preisen fertig aufgestellt.

Maschinenanlage. Wegen Verlegung des Betriebs in unsere neue Fabrik sehen wir dem Verkauf an:

1 liegende Einzylinder-Dampfmaschine, 35—50 PS, bei 8 1/2 Umd. mit kompletter Rohrleitung etc. durch Anlieferung einer Wiederrunde.

1 neuer Kondensator. 1 Ventiltrieb mit 53 cm Heißfläche, 8 1/2 Umd.

1 Cornolienkessel mit 40 cm Heißfläche 6 Umd. 1 kompl. Transmissionsanlage, bestehend aus:

1 Welle, 7,20 m lang, 75 mm Dm., mit Ringstahler-Stehlager, 12,00 " " 60 " " mit Ringstahler-Stehlager.

1 kompl. Dampfheizung, bestehend aus glatten u. Rippen-Heizröhren und Radiatoren etc. 1 Dynamo, 125 Volt, 92 Ampere mit Schalttafel.

Die Anlage ist noch im Betrieb zu beschäftigen; event. können auch einige Holzbearbeitungsmaschinen dazu abgegeben werden. Die Gebände sind ebenfalls veräußert.

Karlsruhe in Baden. Billing & Zoller A.-G., für Bau- und Kunstschlerei.

1/2 Hektographenmasse empfiehlt billigt die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat. Ein ja. kath. Witwer, 29 Jahre alt, mit 2 Kindern, sucht mit Frau sein im gleichen Alter, auch baldig. Heirat beabsichtigt zu werden.

Waise, aus H. Bauerngut, 60 000 Mk. Baarvermögen, wünscht Heirat durch Frau Potenberg, Brandenburg a. S.

Haus-Verkauf. Verlässliches Geschäftshaus, 12 Räume in sehr guter Lage hier, in welchem seit vielen Jahren eine Restauration mit gutem Erfolg betrieben wird.

Prima Siede- und Saat-Kartoffeln hat abzugeben. E. Buscher, Wiener Hof, Fasanenstraße 6.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen. ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

F. Bausback Weingrosshandlung Karlsruhe. Amalienstr. 53. Telefon 1468. Postcheckkonto Nr. 2833, Karlsruhe (Baden). FEINSTEES SPECIAL-GESCHAFT für WEINE im FASS u. in FLASCHEN vom leichteren LANDWEIN bis zu den feinsten EDELGEWÄCHSEN, SCHAUMWEINE, MEDICINAL- u. DESSERTWEINE, u. SPIRITUÖSEN. Preislisten zu Diensten.

Erbenermittlung. Am 30. März 1910 starb in Weinbühl die Hausbesitzerin Agnes Rosalie Vogel, nebeten am 18. März 1847 in Dresden. Tochter des eben- de am 3. September 1874 verstorb. Ernst Gustav Vogel.

Zu verkaufen: 300 Str. 1895er Barnhalter, 500 " 1900er Reutweier, 500 " 1907er Umweger, 300 " 1907er Glottertäl, 350 " 1907er Klinge lberger.

Wien Operetten-Ensemble Apollo-Theater. Wegen Erkrankung: Heute abend „Neuße Suzanne“, Morgen Sonntag nachm. 4 Uhr „Auskantennadel“.

Berch. Dienstboten - Bekten. 1 u. 2-türige Schränke, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 1 Vertiko, 2 Sofa, Gartenmöbel, ein 2-löcheriger Gasherd u. ein anderer Herd, 1 Nähmaschine, Tische und Stühle sind zu Versteigerungspreisen abzugeben.

Kinderbettstall mit Matratze, noch sehr gut erhalten, billig abzugeben.

Güterkellerer Kinderwagen (Nagel) mit Handen, bis zu verfr. 141490. Sunboldstr. 4, 4. St. r.

Waldhauber wagen zu verkaufen. 141263 Sunboldstr. 22, 6th. II.

Stellen-Angebote. Verreter-Gesuch. Sehr bedeutende Zigarrenfabrik, altschweigisch in Baden einer Zigarettenfabrik, sucht tüchtige, bei Kaufleuten u. besseren Gastwirten eingeführte Verreter gegen hohe Provision. Off. mit S. 561 F. M. an Rud. Hoff, Mannheim. 3971a.

Buchhandlungs-Reisender mit 1a. Referenzen, streng reell arbeitend, für Baden auf ein Ereigniswerk für Beamte, behörl. Erlaubnis zum Besuch nach, gesucht. Voraufrufen Sonntag oder Montag von 12—1 Uhr Hotel Hohenzollern bei Fromm. 141490.

Zur Leitung einer Filiale für Damenkonfektion in Gerrenalb wird eine selbstständige, erdliche

Berkaufserin Frau oder Fräulein, per sofort gesucht. Etwas Kaufer erw. Angebote an 4006a

Freund & Co., Gillingen. Einige tüchtige Wasserleitungs-Monteur auf Guss- und Schmiedrohr, werden bei sofort. Eintritt bei hoch. Lohn gesucht. Meldungen unter Angabe des Alters und der Lohnansprüche an 4007a21 an

Gebrüder Wendhoffer Nachfolger Worsheim. Stellen-Gesuche. Kontoristin, 28 J. alt, mit guten Zeugnissen, in Buchführung, Maschinenarbeiten (Schreib.) bewandert, sucht längere Zeit auf einem Architekturbüro beschäftigt, sucht per sofort Stellung. Offerten unter Nr. 141212 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Mädchen, im Nähen u. Wägen bewandert, sucht auf 15. Mai Stellung als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern. Offerten unter Nr. 141237 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Landesprodukt-Geschaft, Mehlhandl., Futtermittel u. Sämereien, zu kauf, gesucht von Fachmann. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter H. 1831 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 6901

Zu kaufen gesucht: jede Menge gebrauchter Badischer Briefmarken

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Wirtschaft. Bessere, gutgebende, v. Fachmann zu kaufen evtl. zu pachten gesucht. Mittel- u. Oberbaden bevorzugt. Offerten unter J. 1832 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6900

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 27. April 1911.

Wegen zwangweiser Umlegung der Baugrundstücke an der Geranien-Straße zwischen Kaiser-Allee und Eichen-Straße werden die erforderlichen Schritte eingeleitet, nachdem die Bemühungen, eine freiwillige Umlegung herbeizuführen, mißlungen sind.

An den Eingängen des Stadtteils Ruppurr sollen Tafeln aufgestellt werden, mittelst welcher die Automobilfahrer darauf hingewiesen werden, daß das Befahren von Ortshöfen mit einer höheren Schnelligkeit als von 15 Kilometer in der Stunde verboten ist.

Erneuerung von Straßenbahngleisen. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß in der Rheinstraße auf der Strecke zwischen Philippstraße und „Weltendehalle“ gelegentlich ihrer Umpflasterung die Straßenbahngleise mit einem aus Anlehensmitteln zu bedeckenden Kostenaufwand von 39600 Mark erneuert werden.

Verkauf von Gelände am Rheinhafen. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß der Stadtrat ermächtigt werde, Gelände im Rheinhafen für gewerbliche Zwecke unter den üblichen Bedingungen zum Mindestpreis von 10 M. ohne besondere Bürgerausschußzustimmung aus der Hand zu veräußern, sofern nicht im einzelnen Falle der geschäftsleitende Vorstand, dem die Verträge vor ihrem endgültigen Abschluß vorzulegen sind, die Einholung der besonderen Genehmigung verlangt.

Für die Jahresskizze der städtischen Handelsschule haben sich bis jetzt 24 Teilnehmer gemeldet. Es wird beschlossen, mit dieser Teilnehmerzahl den Unterricht an der Schule im Laufe der nächsten Woche zu eröffnen.

Das Großh. Landesgewerbeamt wird ersucht, im Staatsvoranschlag 1912/13 die Mittel für 10 weitere etatmäßige Lehrkräfte an der städtischen Gewerbeschule vorzusehen.

Stellenübertragung. Nachdem der Bürgerausschuß der Errichtung zweier weiterer etatmäßiger Stellen für Handarbeits- und Haushaltungs-Hauptlehrerinnen mit Wirkung vom 1. Januar d. J. an zugestimmt hat, werden die technischen Lehrerinnen Auguste Schweitzer und Anna Kehrbeck vom genannten Zeitpunkt an zu Hauptlehrerinnen für weibliche Handarbeitslehre an der Volksschule ernannt. Die Stelle eines Zeichners beim städt. Tiefbauamt soll zur Bewerbung ausgeschrieben werden.

Der Karlsruher Aufseherverein wünscht abermals, daß Lagamerdrohsen nicht nur an den bisher hierfür bestimmten Plätzen (am Hauptbahnhof und am Marktplatz), sondern auch auf allen anderen Drahtseilbahnen zugelassen werden und erklärt sich bereit, für den Fall, daß diesem Gesuch entsprochen wird, für die Aufstellung weiterer solcher Drohsen zu sorgen. Der Stadtrat ist geneigt, der Erfüllung dieses Wunsches zuzustimmen, falls eine genügende Anzahl von Lagamerdrohsen hier zur Aufstellung kommen. Weiter hat der Aufseherverein bei Großh. Bezirksamt die Zulassung von Automobildrohsen aus auf andern als auf den hierfür bestimmten Plätzen (Ecke Kreuz- und Kriegstraße und in der Karlsruher Straße beim Restaurant Moninger) beantragt. Das Großh. Bezirksamt hat sich bereit erklärt, die Aufstellung solcher Drohsen zunächst auch auf dem Marktplatze zuzulassen. Der Stadtrat begünstigt diese Entscheidung.

Der große Rathsausschuß wird dem Verband der Buchbindermeister in Baden zur Abhaltung des 10 jährigen Verbandstages auf Sonntag, den 16. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, unentgeltlich eingeräumt. Den Teilnehmern an der Versammlung wird für den Nachmittag genannten Tages freier Zutritt zum Stadtgarten bewilligt.

Hundeaussstellung. Der vorere Teil der städtischen Ausstellungshalle wird dem 1. badischen Inologischer Verein für die Zeit vom 24. bis 28. Februar l. J. zur Abhaltung einer Hundeaussstellung überlassen.

Gesuche. Dem Großh. Bezirksamt werden unbeantragt vorgelegt, die Gesuche des Kaisers Friedrich Held, zur Zeit in Ruppurr, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „zum Landauer Hof“, Luisenstraße 69, und zum Ausschank von Branntwein dafelbst, des Milchhändlers Christian Fischer hier um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Milch, sowie zum Verkauf von Limonade, Sodawasser und Badewaren (Breiben und Beistehen) am Eingang zum Friedrichhof in der Karl Wilhelmstraße und des Brauereibesizers Friedrich Höpfer hier um Erlaubnis zum Betrieb der ihm gehörigen, in der Schlachthausstraße gegenüber der Artillerie-Kaserne auf städtischen Gelände stehenden Verkaufsbude (Verkauf von Flaschenbier, alkoholfreien Getränken, Bad- und Wurstwaren).

Vergeben werden: der Umbau eines Gieswagens für das städtische Tiefbauamt an Schmiedemeister Friedrich Ringwald, die Herstellung zweier Querbahnen zu einer Kohlenhochbahn im Rheinhafengebiet an die Maschinenfabrik Wilhelm Pfommer hier.

Dankagung. Der Stadtrat dankt der Generalintendant der Großherzoglichen Jubiläumsliste für die Ueberlassung eines Exemplars der am 18. Januar ds. J. ausgegebenen bronzenen Erinnerungsmedaille mit dem Bildnis Großherzog Friedrichs I., der Verwaltung des Gr. Sammlungsgebäudes für die Ueberlassung einiger Exemplare des D. Bally'schen Wappenwerkes, der Handwerkskammer Karlsruhe für die Eintragung zu der am 23. April ds. J. eröffneten Ausstellung von

Gesellenluden für den Handwerkersammerbezirk Karlsruhe, dem Gewerbeverein Karlsruhe für die Einladung zu dem am 4. Mai ds. J., abends 8 1/2 Uhr im Saale III der Brauerei Schrempf geplanten Vortrag des Herrn Gewerbelehrers A. Bender über vereinfachte Blitzableiteranlagen (System Finkels), dem Verband Südbadischer Fußballvereine e. V. für die Ueberlassung eines Exemplars des vom Deutschen Fußballbund herausgegebenen deutschen Fußballjahrbuchs 1910 und dem Arbeiter-Radsportverein Karlsruhe für die Ueberlassung des Festbuchs zur Feier seines fünfzehnjährigen Stiftungsfestes (14. und 15. Mai ds. J.).

Die Lage des badischen Arbeitsmarkts im Monat März.

Karlsruhe, 29. April. Die schon im Februar zutage getretene Aufwärtsbewegung im Geschäftsleben hat im Berichtsmonat (März) weitere und zwar recht erhebliche Fortschritte gemacht. Infolge der meist günstigen Witterung hat die Bautätigkeit schon fast überall lebhaft eingesetzt und starke Nachfrage nach Arbeitskräften für die bezüglichen Berufe hervorgerufen. Da auch die übrigen Berufe und Gewerbe mit wenig Ausnahmen sich eines gewissen Aufschwungs erfreuen, war die Tätigkeit der badischen Arbeitsnachweise im Berichtsmonat eine außerordentlich rege. In der männlichen Abteilung waren insgesamt 12 434 offene Stellen angemeldet, eine der höchsten, bisher festgestellten Ziffern, die den Vormonat (Februar d. J.) um 5147 und den März v. J. um 3743 übertrifft. Dementsprechend ist auch die Zahl der vermittelten Stellen stark gestiegen; sie beträgt 2947 bezw. 2090 mehr als in den genannten Vergleichsmonaten. Fast keine Veränderung ergibt sich für die Zahl der Stellenjuchenden, die sich ungefähr auf der gleichen Höhe des Vormonats wie auch des Monats März v. J. (mit je rund 20 500) bewegt hat; auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen daher im Berichtsmonat nur noch 166 Arbeitsjuchende, gegen 281 im Februar d. J. und 236 im März v. J. Auch die weibliche Abteilung weist durchgehend eine gesteigerte Inanspruchnahme sowohl seitens der Arbeitgeber wie auch der Arbeitnehmer auf. Die offenen Stellen haben um 1268 bezw. 1095, die Arbeitsjuchenden um 986 bezw. 297 und die Stellenbelegungen um 899 bezw. 684 gegen die Vergleichsmonate zugenommen.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im März die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) 19 420, Arbeitsjuchenden 26 236, eingestellten Personen (vermittelten Stellen) 10 894. Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 168,1 bezw. 70,9 Arbeitsjuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsjuchenden wurden 36,5 bezw. 60,3 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 60,6 bezw. 48,2 durch die Verbandsanstalten befestigt. Ferner wurden durch die Stellenvermittlungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg und Rastatt, 2 in Baden-Baden, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 11 in Mannheim) im März im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet; 4499 offene Stellen, 3719 Arbeitsjuchende und 2012 befestigte Stellen. Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im März 150 Jrs. für männliches Personal 3992 offene Stellen und 5448 Arbeitsjuchende gezählt und von letzteren 3234 untergebracht. Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungssituation), bei denen im März 6564 Arbeitsjuchende (Wanderer) verkehrten, waren 637 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 515 befestigt werden. Bei 3 Naturalverpflegungssituationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittlung betreiben, waren im März 14 offene Stellen angemeldet, von denen 10 befestigt wurden. Im Geschäftsbereich der Verwaltung der großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im März d. J. bei einer Dienststelle 2 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während bei 24 Dienststellen insgesamt 878 Stellenjuchende (gegen 805 im Februar d. J., vorerwähnt ließen, von denen 66 vorwiegend bereit waren, nach auswärts zu gehen.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 28. April. In der Berichtswochen zeigte die Börse keine einheitliche Haltung. Während einzelne Gebiete, wie z. B. der Renten- und Rentenmarkt ruhig lagen, fand lebhaftes Geschäft fast nur auf dem Montanmarkte statt, wobei die Kursrichtung öfters wechselte.

So eröffnete die Woche in schwacher Tendenz, welche teils mit der durch die bevorstehende Ultimo-Liquidation gebotenen Zurückhaltung und Realisationsneigung, teils durch den Hinweis auf die politische Lage begründet wurde, welche im Hinblick auf die Ergebnisse in Marzotto und im fernem Osten zur Vorläufigkeit mahnte.

Die Verkäufe erreichten jedoch keinen großen Umfang; Montanpapiere konnten sich wieder befestigen, als Gerüchte aufstamen, denen zu-

folge Lumber-Friede in Fusionsoverhandlungen mit einem Eisenhüttenwerke stehe. In gleicher Weise lösten sich im weiteren Verlauf der Woche die Auf- und Abwärtsbewegungen der Kurse ab, wobei sich aber die Veränderungen in verhältnismäßig engen Grenzen hielten. Dies rührte davon her, daß einerseits Anregungen mit harter Wirkungskraft fehlten, andererseits der Börse eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit innewohnte, so daß sie auf ungünstige Einflüsse nicht besonders stark reagierte.

An letzteren war kein Mangel; so wäre zu nennen der unerwartlich Quartalsabschluss des Steel Trust's, die Ermäßigung der Kofesbeteiligung im Rheinisch-Westfälischen Kohlenpaktat, sowie abermalige Preisrückgänge am belgischen Stabelfenmarkt.

Andererseits fand der Markt eine Stütze in der erleichterten Geldlage und in der angekündigten Preuklischen Nebenbahnen-Konkordate, welche Aufwendungen in Höhe von 263 Millionen Mark vorsieht und hierdurch der Industrie willkommenen Beschäftigung verspricht. Besonders Interesse fanden Bodmer-Guß-Stahl-Aktien und Phönix; die ersteren gewannen gegen die Vorwoche 1 1/4%, die letzteren 2 1/4%. Auch Deutsch-Luxemburger besserten sich um 1 1/4%, Harpener 1%, wogegen Laura und Gelsenkirchen sich um 1/2% abschwächten.

Besonders matt lagen Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft und Oberschlesische Eisenbahn-Industrie Carlo & Hagenbach auf die Produktionseinschränkung in den russisch-polnischen Bezirken und ungünstig lautende Berichte vom ober-schlesischen Kohlenmarkt.

Von elektrischen Werken sind Edison um 1/2% und Schüdrer um 1 1/4% abgeschwächt. Bezüglich letzterer wird darauf hingewiesen, daß die seither umlaufenden Gerüchte über neue Geschäfte denn doch übertrieben seien; dagegen ist richtig, daß die Beschäftigung so stark sei, wie nie zuvor. Siemens und Halske sind behauptet, Waghausler Aktien haben 2% angezogen, Westeregeln 1 1/4%, während Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 1 1/2%, Sinner 2% nachgaben und Karlsruher Maschinenfabrik unverändert blieben. Auf dem Transport-Aktien-Markte ermatteten Warschau-Wiener Eisenbahn-Aktien auf Dividenden-Einsparungen von nur 10%; dagegen hatten Canada Pacific sich besonderer Gunst zu erfreuen; unter lebhaften Umsätzen konnten sie 3% vorrücken. Lombard gewannen 1/2% auf die gebesserten Ausblicken für die Sanierung. Prince Senel lagen ruhig; die zweite April-Delade brachte mit einer Einnahme von 200 670 Jres. ein kleines Minus von 280 Jres. Schantungsbahn waren fest, Baltimore und Ohio behauptet; letzteres trifft auch für Hamburg-Amerika-Linie zu, während Lloyd 1/2% einbüßten. Die Aktien der Deutschen Banken waren vernachlässigt; dagegen waren russische lebhaft gehandelt. Folgende Bezugsrechte können zur Zeit ausbezahlt werden: Auf je 9000 Mark alte Rheinische Kreditbank Aktien 1000 Mark, neue à 127% bis 11. Mai; auf je 16 800 Mark Rheinische Hypotheken-Bank-Aktien 1200 Mark neue à 150% zugigigig 3% Kofenanteil bis 18. Mai und auf je 5000 Mark, Südbadische Bank Aktien 1000 Mark, junge à 112% bis 9. Mai.

Auf dem in- und ausländischen Rentenmarkte fanden belangreichere Kursveränderungen nicht statt.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstr. 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Harn, Magensaft. Bei Blutstörungen, Hämorrhoidal-Leiden gibt es nichts Besseres, als eine häusliche Kur mit Hunyadi János (Saxlehners Bitterquelle).

Bießbach Lustkurort, 720 m ü. Meer, am Priegersee bei Interlaken, mitten in Tannenwäldern. 200 Betten, Zimmer mit Bad und Toilette, Warmwasserheizung, Banndampfbad, Orchester, Tennis und andere Spiele. Auhersport, Gebirgs- und Angelfischer, Pension mit Zimmer von 8 Jrs. an. Wasserheilanstalt, vom Hotel vollständig getrennt. 1911 umgebaut, neueste Einrichtungen. Kurort bis Ende Juli. Dr. O. Kreis - Kurgasthalter, nachher Professor Dr. L. Rüttemeyer, beide aus Basel. 3238a. Direktion: L. Bazzell.

Polarfahrt 1911. 18. Juli - 16. August mit Dampfer GROSSER KURFÜRST. 10 Tage auf Spitzbergen. Wiederholung d. vorjährigen hochinteressanten Route d. Lloyd-Dampfers „MAINZ“ auf d. arktischen Studienreise des GRAFEN ZEPPELIN. Preise: M. 1500.- u. mehr. Prosp. u. Platzbelegung durch den Norddeutschen Lloyd BREMEN. Abt. Passage, Vergnügungsfahrten und dessen Vertretungen in Karlsruhe i. B.: Generalagentur für Baden Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erprinzenstr.

Kasseler Hafer-Kakao wird bei Blutarmut und Bleichsucht als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. Nur echt in blauen Kartons für 1 Mk., niemals lose. 018a

ptima-Fahrräder sind die besten und billigsten. Fahrräder von 26.50 Mk. an. Verkauf direkt an Private. Geben Sie meinen „Schulz-Verkaufskatalog für 1911“. Sie werden kommen über die Jüden von mir gebotenen Vorteile. H. Timmann, Hannover 195. Gebründet 1862. Hannoverische Fahrrad- und Nähmaschinenwerke.

Ronditorei, Südstadt, Karlsruhe, zu 26 000 M. Kleiner Anzahlung, zu verkaufen. 314179. Rab. Ruf, Gluckstr. 9. Sidhere Grifenz. 3 kleine Wachs- und Schließintimente sehr billig zu verkaufen. Offert. unter 2500, wofür Lagernd. Ctenburg. 3996a.4.1

Damen best. Stände sind streng distr. liebev. Aufnahme in Holzer à Balde gel. Billig m. Garten b. alleinst. Sebanime Vorbeck, Nudloch b. Heidelberg. 700a

Für die Wäsche gibt es nichts Besseres, als das überall beliebte selbsttätige, vollkommen unschädliche Waschmittel Persil. Einfach in der Anwendung und billig im Gebrauch, da jeder Zusatz von Seife und Waschlauge überflüssig. Erhältlich nur in Original-Paketen. ist garantiert frei von scharfen Stoffen und greift die Wäsche nicht an. Seine Wasch- und Bleichkraft ist enorm; die schmutzigste Wäsche wird blütenweiß, ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges etwa viertelstündiges Kochen. Voller Ersatz für Rosenbleiche. HENKEL & Co., DÖSSELDORF. Alleine Fabrikanten auch der weltberühmten Henkel's Bleich-Soda

Adresskarten, etc. und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei des „Badischen Presse“.

Stellen-Angebote

Kaufmännischer Verein Frankfurt/Main Stellen-Vermittlung

Gesucht ein Kaufmann

werd per 1. August oder 1. Septbr. der an intensives, selbständiges Arbeiten gewöhnt...

Junger Mann

welcher Fachschrift schreibt u. Herrenkonfektion bezeichnen kann...

Tücht. Verkäuferin

wird für dauernde Stellung gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen.

Sorgenlose Existenz

wird demjenigen tatsächlich nachgewiesen, der sich durch Übernahme eines Millionen-Artikels...

Generalvertretung

übertragen. Für Herren, die sich zum Kundenbesuch eignen...

Buchhalterin u. Korrespondentin gesucht

per 1. Juli d. J. für größeres Konfektionsgeschäft des widdg. Schmarz...

Sehr bedeutende Kognak-Brennerei

sucht Bezirke-Vertreter für Großhandel!

Gewinnreiches Unternehmen

Auch als Nebenverdienst. Fleißiger Herr zur Übernahme unseres Unternehmens...

Infolge Beendigung des Streits werden tüchtige

Polsterer und Lederarbeiter gesucht.

Weber, Weberinnen, Spinnerinnen

Arbeitsnachweis der Tapezierer, A. Spindler, Mühlebachstraße 124, Zürich.

Jüngerer gewandter Schreibmaschinen-Schreiber

(System „Adler“) zum sofortigen Eintritt gesucht. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag...

Perfekte Buchhalterin

mit schöner Handschrift, findet dauernde Stellung nach Baden-Baden.

Berkaufserin

Solche aus der Branche werden bevorzugt. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an...

Außenbeamter

gelehrt. Nichtfachleute werden eingearbeitet. Garantiertes monatliches Einkommen...

Vertreter

Leistungsfähige Spezialfabrik für Wirtschaftseinrichtungen sucht allerorts tüchtige...

Reisender

gelehrt. Eine alte erklaffige sehr gut eingeführte...

Reisenden

für Baden zu engagieren. Es wird jedoch nur auf eine 1. Kraft...

Maschinist

für den Betrieb von Getriebemaschinen, mit Erfahrung in der...

Rohrleger und Monteure

für Gas- und Wasserleitungen. Offerten, möglichst mit Zeugnissen...

Tüchtige Maler und Anstreicher

sucht Alb. Weber, Malermeister, Karl-Wilhelmstr. 12.

Zimmermann

zum sofortigen Eintritt für dauernde Arbeit gesucht.

Schuhmacher

bergeheiratet, der Reparatur und Maschinenarbeiten kann, gesucht. Off. unt. Nr. 314260 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Offene Stellen aller Berufe

enthalt. Die Zeitung: Deutsche Wochenschrift vom 29. April 1911.

Sichere Existenz

Kolonialwaren-Geschäft, verb. m. Generalvertretung in Fett u. Butter...

Tüchtige Provisionen-Reisende

für den Artikel Fischmehl. Das Geschäft wird erst gegründet. Nähere Auskunft erteilt...

Glänz. Verdienst

man sich jede intell. Person durch ein mod. Vorkurs-Gesch. (in unkl. Anl.) ohne Mühe im ein. Heim...

Pferdefutter (Häcksler)

aus prima Ackerheu. Für dieses Fabrikat suchen wir einen tüchtigen...

Vertreter

Das Geschäft wird erst gegründet. Nähere Auskunft erteilt...

Provis.-Reisende

zum Besuch von Restaurants, Kantinen, Delikatess-Geschäften...

Vertreter Gesuch.

Leistungsfähige Spezialfabrik f. Ziegeln-Einrichtungen, Kollergänge, Dampfstrahlmaschinen...

Reisender

gelehrt. Eine alte erklaffige sehr gut eingeführte...

Reisenden

für Baden zu engagieren. Es wird jedoch nur auf eine 1. Kraft...

Mädchen

gelehrt für 1. od. 15. Mai, bürgerl. selbständig lebend, mit Hausarbeit...

Mädchen

an H. Familie bei hohem Lohn gesucht.

Mädchen

Suche auf 1. oder 15. Mai junges, braves Mädchen, nicht unkl. 16 Jahren...

Mädchen

Mädchen zu 2 erwachsenen Personen auf 1. Mai als Alleinmädchen...

Mädchen

für Küche und Haus, das schon in gutem Hause gedient, 3. 1. oder 15. Mai...

Mädchen

Ordentliches, junges Mädchen, das schon gedient hat, gesucht.

Mädchen

Keihiges, zuverlässiges, zu kinderloser Familie tagüber sofort gesucht.

Ältere Frau

zur Wartung für Kinder sucht Frau Huber, Philippstr. 33, III.

Stellen-Gesuche

Zeichner. Entwerfer und Lithograph sucht für erstklassige Entwürfe...

Schreiner (Mischlager)

suchen Beschäftigung in Ansehens- und Neubauten. Übernehmen auch Bauten, die vom Bauherrn selbst ausgeführt werden...

Diener

mit gut. Zeugn., sucht für hier od. auswärts bald. Stelle. Off. unter Nr. 314257 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Bad. Techniker-Verband

(Landesverband d. deutsch. T.-Verb.) Stellenvermittlung

Lehrerin

welche befähigt ist 2 Mädchen von 12 und 18 Jahren zu unterrichten...

Kofferfabrik

Karlstraße 1. S. Waldstr. 45.

Kellnerlehrling-Gesuch

Sohn achtbar. Eltern, angenehme, lebhafte, gute Schulbildung...

Kaufleute!

für leicht verfügbare, sehr rentable Artikel überall gesucht.

I. Kodarbeiterin

durchaus selbständige 1. Kraft, wegen Verheirat. der hies. bei sofort oder später in dauernde Stellung bei...

Kartonnagearbeiterinnen

und Lehrlinginnen sofort gesucht.

Köchin

selbständige, erfahrene, für das Internat des Gr. Lehrerseminars in Freiburg zum sofortigen Eintritt...

Mädchen

gelehrt für 1. od. 15. Mai, bürgerl. selbständig lebend, mit Hausarbeit...

Mädchen

an H. Familie bei hohem Lohn gesucht.

Mädchen

Suche auf 1. oder 15. Mai junges, braves Mädchen, nicht unkl. 16 Jahren...

Mädchen

Mädchen zu 2 erwachsenen Personen auf 1. Mai als Alleinmädchen...

Mädchen

für Küche und Haus, das schon in gutem Hause gedient, 3. 1. oder 15. Mai...

Mädchen

Ordentliches, junges Mädchen, das schon gedient hat, gesucht.

Mädchen

Keihiges, zuverlässiges, zu kinderloser Familie tagüber sofort gesucht.

Ältere Frau

zur Wartung für Kinder sucht Frau Huber, Philippstr. 33, III.

Stellen-Gesuche

Zeichner. Entwerfer und Lithograph sucht für erstklassige Entwürfe...

Schreiner (Mischlager)

suchen Beschäftigung in Ansehens- und Neubauten. Übernehmen auch Bauten, die vom Bauherrn selbst ausgeführt werden...

Diener

mit gut. Zeugn., sucht für hier od. auswärts bald. Stelle. Off. unter Nr. 314257 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Villa. Zu vermieten oder verkaufen:

Weinbrennerstraße 11. Villa von 8 Zimmern, Küche mit Speisek., 4 Keller, 2 Manj., Bad, Erd., Veranda, 2 Balk., Garten, Bier- u. Gemüsegarten, viele Trockenbänke, Was u. elektr. Licht, Weinbrennerstr. 13 oder Herr H. Romberg, Waben. - Telefon 11.

Tücht. Korrespondent

empfehl. sich für alle schriftl. Arbeiten. Offerten unter Nr. 314250 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Volontär

Junger Mann, mit allen Kantalarbeiten vertraut, sucht Stelle als Verkäufer in Manufakturwarengeschäft. Off. u. Nr. 313874 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Lehrstelle

als Koch sucht ein Junge mit guten Schulzeugnissen in bestem Hotel. Offerten unter Nr. 314167 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Geb. Fräulein

erfahren im Haushalt und Handarbeiten, wünscht auf 15. Mai n. auswärts Stelle als Stütze oder als Kinderfräulein in nur gutem Hause. Dauerstellung und gute Behandlung erwünscht. Off. unter Nr. 314211 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Geb. Fräulein

Anfang 30. besteht in allen häusl. Arbeiten, kinderlieb, sucht Stelle als Haushälterin od. Stütze. Beste Zeugnisse. Es wird weniger auf hoh. Geh. gebl. als auf gute Behandlung und dauernde Stellung. Offerten unter Nr. 3373a an die Exped. der „Bad. Presse“...

Mädchen

17 Jahre alt, sucht Stellung für häusl. Arbeit u. zu Kindern. Offerten unter Nr. 314188 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Vermietungen

4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Preis 480 M. sowie ein Zimmer. Küche sofort oder 1. Juli. 314182. Zu erf. Schützenstraße 62, 1.

Mädchen

gelehrt für 1. od. 15. Mai, bürgerl. selbständig lebend, mit Hausarbeit...

Mädchen

an H. Familie bei hohem Lohn gesucht.

Mädchen

Suche auf 1. oder 15. Mai junges, braves Mädchen, nicht unkl. 16 Jahren...

Mädchen

Mädchen zu 2 erwachsenen Personen auf 1. Mai als Alleinmädchen...

Mädchen

für Küche und Haus, das schon in gutem Hause gedient, 3. 1. oder 15. Mai...

Mädchen

Ordentliches, junges Mädchen, das schon gedient hat, gesucht.

Mädchen

Keihiges, zuverlässiges, zu kinderloser Familie tagüber sofort gesucht.

Ältere Frau

zur Wartung für Kinder sucht Frau Huber, Philippstr. 33, III.

Stellen-Gesuche

Zeichner. Entwerfer und Lithograph sucht für erstklassige Entwürfe...

Schreiner (Mischlager)

suchen Beschäftigung in Ansehens- und Neubauten. Übernehmen auch Bauten, die vom Bauherrn selbst ausgeführt werden...

Diener

mit gut. Zeugn., sucht für hier od. auswärts bald. Stelle. Off. unter Nr. 314257 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Miet-Gesuche

ca. 30 Qm., erweiterungsfähig, für ruhige Fabrikation gesucht. Offerten unter Nr. 314164 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Werkstätte

für ruhige Fabrikation gesucht. Offerten unter Nr. 314164 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Gesucht für sofort

Wohnung von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör in freier Lage. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 314186 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Große Einzimmer-Wohnung

mit Zubehör per 1. Mai oder später von Frau gesucht. Künstliche Badl. Offerten unter Nr. 314065 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Zimmer

einmalig möbliert, ist per sofort od. später billig zu vermieten. Off. unter Nr. 314206 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Zimmer

sehr gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Adlerstraße 15, 2. Stock links.

Zimmer mit Klavier

freundlich und nett möbliert, sofort billig zu vermieten. Schillerstraße 8, 2. Stock, II.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. 314205. Kaiserstraße 172, 3. Trepp.

Möbl. Zimmer zu vermieten

Freundl. Mansardenzimmer mit prächt. Aussicht, ist anständig. Fräulein od. Herr billig zu verm. 314203. Rab. Verreuter, 54, II.

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

Barriere-Zimmer

umwöbl., sehr schön, auf 1. Juni gesucht. Offerten unter Nr. 314213 an die Exped. der „Bad. Presse“...

